Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtliches Organ der Gemeinden Auringen, Breckenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Medenbach, Naurod, Nordenstadt, Rambach, Schierstein, Sonnenberg, Wallau.

Bezugspreis: Durch Trägerinnen und Vertretungen (ohne Zustellgebühr)	Ausgabe A Wiesb. Neueste Nachrichten	Ausgabe B mit „Kochbrunnengeister"
	monatl. 0.80 vierteljährl. 2.40	monatl. 1.— vierteljährl. 3.—
Durch die Post bezogen (ohne Bestellgeld)	„ 0.90 „ 2.70	„ 1.10 „ 3.30

Die Wiesb. Neuesten Nachrichten erscheinen täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Anzeigenpreise: Die einspaltige Zeile oder deren Raum . . . Prov. Hessen-Nassau Mk. 0.25, Außerhalb Mk. 0.30, Beilagen Mark 5.— Im Reklameteil: Die Zeile . . . Mk. 1.—, Mk. 1.50, pro 1000. Bei Wiederholung Nachlaß nach Tarif. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage und bei Konkursverfahren wird der bewilligte Nachlaß hinfällig.

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle Nikolasstr. 11. Fernruf: 5915, 5916, 5917.

Die Hauptgeschäftsstelle ist von 8 morgens bis 7 abends. Sonntags von 12—1 geöffnet.

Jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten, der auch die humoristische Wochenbeilage „Kochbrunnengeister" (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- und Ganz-Invaliditätsfall infolge Unfall bei der Nürnberger Lebensversich.-Bank versichert. Bei verheirateten Abonnenten der „Kochbrunnengeister" gilt dies unter den gleichen Bedingungen auch für die Ehefrau.

Wenn Mann und Frau verunglücken, kommen je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank anzuzeigen, der Verletzte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß.

Nummer 29 — Montag, den 4. Februar 1918. — 33. Jahrgang

Herr v. Kühlmann und Graf Czernin in Berlin.

Die Vernunft hat gesiegt.

(Zur Beendigung der Ausstandsbewegung im Reich).

Alle neueren Nachrichten besagen übereinstimmend, daß die Arbeit, soweit der Ausstand nicht schon am 2. Februar sein Ende erreichte, am heutigen 4. Februar wieder aufgenommen sein wird. Damit ist eine, wenn auch nur kurze, aber um so ärgerlichere Episode in den Geschehnissen der Kriegszeit abgeschlossen. Wenn es noch einer Aufklärung bedurfte darüber, wessen Geschäfte die ausständigen deutschen Arbeiter besorgt und wer von dem Streik den größten Vorteil erhofft hat — die Meldung aus Washington über die Gründung eines Propagandakomitees, das mit 150 Millionen Mark Bestechungsgeldern die Revolution in Deutschland anstiften und auf diese Weise den Sieg unserer Feinde vorbereiten wollte, diese „Propaganda" mußte auch dem Vernagelsten die Augen öffnen. Der Streik sollte das Vorspiel einer revolutionären Bewegung sein — das war das Ziel.

*

Es ist ihnen nicht gelungen. Gewiß, am 28. Januar traten in Berlin und an einigen wenigen Stellen im Reich Arbeiter in den Ausstand. Daß das in jeder Hinsicht ein unsagbar törichtes Unternehmen war, darüber herrscht nur eine Meinung. Es muß aber mit Nachdruck darauf hingewiesen werden, daß dieser Ausstand von der Leitung der beiden sozialdemokratischen Parteien auch zu innerpolitischen Zwecken mißbraucht wurde. Wer heute der Ansicht Ausdruck gibt, die Arbeitsniederlegung in Berlin sei auch ein Bekenntnis für den Verständigungsfrieden, der muß gelinde gesagt, die letzten Monate verschlafen haben. Zum Verständigungsfrieden gehören immer zwei. Und so lange wie Lloyd George, Clemenceau, Orlando, Wilson und andere am Ruder sind, hat Deutschland keine Aussicht auf einen Verständigungsfrieden.

Was in Berlin in diesen Tagen vor sich ging, war kein Aufruhr und kein Aufstand. Gewiß, in einigen Straßen rotteten sich Ausständige zusammen, untermischt von dem Abhub der Bevölkerung einer Millionenstadt, der auch im Kriege nicht ganz verschwunden ist. Das hat dann zu Zusammenstößen mit der Schutzmannschaft geführt, die in all diesen Tagen mit ruhiger Besonnenheit und Sicherheit ihre Pflicht erfüllte. Erst als Schüsse fielen, als Schutzleute geschlagen und einer von ihnen leider auch ermordet wurde, griffen sie zur blanken Waffe. Dabei handelte es sich immer nur um die Ansammlung weniger Hunderte, die im Straßenbild der Riesenstadt unter normalen Verhältnissen vollständig verschwinden. Aber diese verbrecherischen Ausschreitungen des Pöbels, mit dem die Arbeiterschaft ja nicht verwechselt werden will, mußten zu scharfen Maßnahmen führen. Es galt Schlimmerem vorzubeugen, jede Wiederholung von Aufläufen und Zusammenrottungen zu verhindern. Der verschärfte Belagerungszustand hat denn auch seine Wirkung getan, den Radau von der Straße gejagt. Daß die Polizei nach Rädelsführern suchte, war ihre Pflicht, zumal offensichtlich dem Versammlungsverbot zuwider gehandelt wurde. Aber auch hier kommen nur Einzelfälle in Betracht, weil die Masse der Arbeiter den Streichen radaulustiger oder sonstwie beeinflußter Elemente ferngeblieben war.

*

Die Masse der Arbeiter ist aber überhaupt dem Streik ferngeblieben: nur ein sehr kleiner Teil, der für das Reich auf noch nicht fünf Prozent der Gesamtzahl deutscher Arbeiter berechnet wird, ließ sich in vorübergehender Verblendung zu dieser Vorschubleistung für Verwirklichung feindlicher Hoffnungen hinreißen. Inzwischen hat die Stellungnahme aller großen nationalgesinnten Arbeiterverbände in erwünschter Weise Klarheit verbreitet über das, was heute die Pflicht eines jeden im deutschen Vaterland ist: ausharren und seine Stelle ausfüllen, aber nicht den Einflüsterungen falscher Berater nachgeben. Wir dürfen nunmehr, nachdem im Laufe des Vormittags noch weitere Meldungen aus vielen Orten über Beendigung der Streiks eingelaufen, der bestimmten Zuversicht Ausdruck geben, daß der Sieg der Vernunft ein dauernder sein und daß kein deutscher Arbeiter sich noch einmal bestimmen lassen wird, auf dem Wege eines Ausstandes für die Ziele unserer Feinde zu wirken.

*

Die bürgerlichen Parteien geschlossen gegen die Sozialdemokratie.

Berlin, 4. Febr. (Privat-Tel.)

Wie das „B. T." erfährt, ist den beiden sozialdemokratischen Fraktionen des Reichstags, die beim Präsidenten des Reichstags die sofortige Einberufung des Hauses beantragt hatten, gestern die Antwort des Präsidenten zugegangen. Sie lautet dahin, daß die Vorsitzenden aller übrigen Fraktionen sich gegen den Antrag ausgesprochen haben, und daß der Präsident ihm daher nicht folgen kann.

Eine Erklärung der finn. Regierung.

Teilnahme an den Verhandlungen in Brest-Litowsk.

Berlin, 4. Febr. (Wolff-Tel.)

Die hiesigen Bevollmächtigten der finnischen Regierung haben dem Wolff-Büro folgende Erklärung zugehen lassen:

„Herr Trotzki hat in der letzten Sitzung der Friedensdelegation erklärt, daß die gegenwärtige finnische Regierung gestürzt und ersetzt worden sei durch eine Arbeiter- und Bauernregierung und daß er keinerlei Hindernisse dafür sehe, daß Abgeordnete dieser Regierung an den Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk teilnehmen. Demgegenüber erklären wir, daß die Regierung Finnlands keineswegs gestürzt ist, daß vielmehr nur im Süden Finnlands eine sozialistische Regierung vorübergehend sich der Macht in einem kleinen Teile des Landes ohne gesetzliche Berechtigung, lediglich gestützt auf die brutale Gewalt, bemächtigt hat. Wir sind von der rechtmäßigen finnischen Regierung mit autoritativer, schriftlicher Vollmacht versehen, in den Beratungen in Brest-Litowsk als Repräsentanten Finnlands teilzunehmen."

Die Lage in Helsingfors. Schwierigkeiten der neuen „Regierung".

Kopenhagen, 4. Febr. (Wolff-Tel.)

Der Berichterstatter der „Berlingske Tidende" meldet aus Helsingfors: Die Stadt ist nun vollständig in den Händen des Arbeiterrates. Der Senatspräsident Svinhufvud fordert in einem Aufruf die Bürger auf, die gesetzliche Regierung und die Truppen des Landtages gegen die unrechtmäßigen Machthaber zu unterstützen, die die Freiheit Finnlands bedrohen. Die Bank von Finnland und die Privatbanken sind geschlossen. Die neue revolutionäre Regierung befindet sich bereits in einer schwierigen Lage, und sie scheint sich selbst darüber klar zu sein, denn sie machte unter der Hand den bürgerlichen Parteien den Vorschlag zu einem Ausgleich, nach dem den bürgerlichen Parteien eine gewisse Anzahl Sitze in der Regierung eingeräumt wird.

Stockholm, 4. Febr. (Wolff-Tel.)

Wie „Dagens Nyheter" erfährt, mehren sich in Helsingfors die Ermordungen der Bürger durch die Roten Gardisten. Im Leichenhause sind bereits dreißig Leichen aufgestapelt. Am Samstag wurden auf mehreren Straßen Maschinengewehre aufgestellt. Das ganze Theater in Helsingfors wurde verwüstet. Unter den von den Roten Gardisten Erschossenen befindet sich der frühere Polizeikommissar Nikolorow und ein Redakteur Holme. Die in Helsingfors wohnenden Schweden versuchten, eiligst abzufahren. Die Roten Gardisten haben auch den ganzen Goldvorrat der finnischen Bank weggeschleppt.

Schwedens Eingreifen kann jetzt nicht erfolgen.

Stockholm, 4. Febr. (Wolff-Tel.)

Am Freitag sprachen die Vertreter von vierzig schwedischen Zeitungen dem schwedischen Staatsminister und dem Minister des Aeußern den Wunsch aus, für eine freiwillige Teilnahme Schwedens an dem Kampf der finnischen Ordnungsfreunde gegen die Anarchie wirken zu wollen. Beide Minister erklärten, die Regierung stehe auf dem Standpunkt, daß ein offizielles Eingreifen jetzt nicht erfolgen könne.

Hungersnot und Krankheiten.

Bern, 4. Febr. (Wolff-Tel.)

„Corriere della Sera" meldet aus Petersburg: Man bereitet einen neuen Erlaß zur Beschlagnahme aller Goldsachen und Juwelen sowie des Privateigentums vor. Wahrscheinlich werden auch die Juwelen in den Museen und Klöstern in die Beschlagnahme einbegriffen werden. Ein anderer Erlaß sieht Enteignung sämtlicher Privathäuser in Petersburg vor; diese sollen in gemeinschaftlichen Besitz übergehen.

Die Preise für die Lebensmittel erreichen eine schwindelnde Höhe. Ein Kilo Kartoffeln kostet 5 Rubel; Zucker fehlt vollkommen, in den Kasernen der maximalistischen Soldaten herrscht Ueberfluß. Die Lage führt täglich zu blutigen Zwischenfällen. Die Volksbeauftragten verhandeln mit den Arbeitervertretern, die mit Vergeltungsmaßnahmen drohen, falls die Räteregierung nicht für eine genügende Versorgung des Proletariats das Notwendige tue. Der Hungersnot gesellt sich die Geißel der Krankheit bei. Die Typhusepidemie macht rasende Fortschritte. Man fürchtet sich vor der Pest, die von Soldaten durch ganz Rußland verbreitet wird.

Zum Luftangriff auf Paris.

Paris, 4. Febr. (Wolff-Tel.)

Meldung der Agence Havas. Bei den Luftangriffen am 30. und 31. Januar wurden in Paris 33 Personen getötet, darunter elf Frauen und zwei Kinder, und in der Bannmeile 16 Personen, darunter drei Frauen und drei Kinder. Verletzt wurden in Paris 134 Personen, darunter 50 Frauen und zehn Kinder, und in der Bannmeile 72 Personen, darunter 38 Frauen und sieben Kinder.

Verzögerung im amerik. Schiffbau.

Basel, 4. Febr. (Eig. Tel., zb.)

Im amerikanischen Schiffsbau ist nach einem Brief aus Washington eine ungeheure Verzögerung eingetreten. Die Amerikaner probieren immer neue Typen, sodaß heute gesagt werden muß, daß anstelle der versprochenen 6 Millionen Tonnen Neubauten in diesem Jahre kaum 1.1 bis 1.2 Millionen fertiggestellt werden. Als eine außergewöhnliche Leistung bezeichnen es die amerikanischen Blätter, wenn es gelingen könnte, 2 Millionen Tonnen herzustellen.

Deutsch-österr.-ungarische Beratungen.

Berlin, 4. Febr. (Wolff-Tel.)

Zur Teilnahme an der Beratung über politische und wirtschaftliche Fragen auf dem gemeinsamen Interessengebiet Deutschlands und Oesterreich-Ungarns, werden, wie wir erfahren, Staatssekretär v. Kühlmann, Minister des Aeußern Graf Czernin und General Ludendorff hier eintreffen. Auch der deutsche Botschafter in Wien, Graf Wedel, wird zu den Besprechungen aus Wien erwartet.

Brest-Litowsk.

Trotzkis Einwendungen gegen die Ukraine.

Am 2. Februar hat in Brest-Litowsk unter Teilnahme sämtlicher Delegationen eine Vollsitzung stattgefunden, die zu langen Auseinandersetzungen führte über die Frage der selbständigen ukrainischen Volksrepublik und über das Recht ihrer Vertreter, d. i. die Männer der Kiewer Rada, Entscheidungen im Namen eines souveränen Staates zu treffen. Wie schon früher berichtet, versuchte Herr Trotzki, der ja diese Selbständigkeit und die daraus abzuleitenden Rechte ohne weiteres anerkannt hat, sein Zugeständnis einzuschränken bezw. es ganz rückgängig zu machen. Der russische Volkskommissar für das Aeußere ließ keine Zweifel über seine Absichten, er hofft auf den völligen Sieg der Bolschewikitruppen gegen die Soldaten der Ukraine und als Folge erwartet er den Sturz der Kiewer Rada. Deshalb will Trotzki den Kiewer Vertretern das Recht, in Brest-Litowsk selbständig zu verhandeln und über den Frieden Entschlüsse zu fassen, wieder nehmen.

Von Seiten der Vertreter der verbündeten Mächte ist dem doppelzüngigen Volkskommissar eine deutliche Antwort erteilt worden.

*

Folgende Erklärung gab der Vorsitzende der österreich-ungarischen Delegation Graf Czernin im Namen der Delegation ab:

„Wie bekannt, hat der Vorsitzende der ukrainischen Delegation, Staatsminister Holubowitsch in der Plenarsitzung vom 10. Januar 1918 erklärt, die ukrainische Volksrepublik nehme, fußend auf dem zweiten Universal der ukrainischen Zentralrada vom 7./20. November 1917, ihre internationale Existenz wieder auf „und trete" in vollem Umfange der ihr auf diesem Gebiet zukommenden Rechte in internationale Beziehungen ein. Mit Rücksicht hierauf halte es die Regierung der ukrainischen Volksrepublik für ihr Recht, „auf den jetzigen Friedensverhandlungen eine selbständige Stellung einzunehmen". Hierauf habe ich in der Plenarsitzung vom 12. Januar 1918 namens der vier verbündeten Mächte folgende Erklärung abgegeben: „Wir erkennen die ukrainische Delegation als selbständige Delegation und als bevollmächtigte Vertreter der selbständigen ukrainischen Volksrepublik an." Im Hinblick auf die veränderte Stellung, welche der Vorsitzende der russischen Delegation in der Plenarsitzung vom 30. Januar 1918 in dieser Frage eingenommen hat, wonach nur solche Abkommen mit der Ukraine anerkannt und aktiviert werden könnten, welche durch die Regierung der föderativen Republik Rußland formell bestätigt seien, geben die Delegationen der vier verbündeten Mächte folgende Erklärung ab:

„Wir haben keinen Anlaß, die in der Plenarsitzung vom 12. Januar 1918 erfolgte Anerkennung der ukrainischen Delegation als einer selbständigen Delegation und als einer bevollmächtigten Vertretung der ukrainischen Volksrepublik zurückzunehmen oder einzuschränken. Wir sehen uns vielmehr wieder veranlaßt, die ukrainische Republik schon jetzt als unabhängigen freien und souveränen Staat anzuerkennen, der in der Lage ist, selbständige internationale Abmachungen zu treffen."

*

Staatssekretär v. Kühlmann und Graf Czernin in Berlin.

Brest-Litowsk, 3. Febr. (Wolff-Tel.)

Staatssekretär v. Kühlmann und Minister des Aeußern Graf Czernin begaben sich heute Nachmittag mit Begleitung zu einem kurzen Aufenthalt nach Berlin.

Die amtlichen deutschen Tagesberichte.

Großes Hauptquartier, 2. Febr. (Amtlich.)

Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 3. Febr. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: An der flandrischen Front kam es am Nachmittag zwischen dem Houthoulster Wald und der Lys zu lebhaften Artilleriekämpfen. Auch in der Gegend von Lens beiderseits der Scarpe und westlich von Cambrai lebte die Feuertätigkeit zeitweilig auf. Bei Monchy wurde ein starker Erkundungsvorstoß der Engländer abgewiesen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz und Herzog Albrecht: Am Oise-Aisne-Kanal ließen die Franzosen bei einem gescheiterten Unternehmen Gefangene in unserer Hand. Längs der Aillette, im Abschnitt von Reims, auf den Maashöhen und am Hartmannsweilerkopf vielfach Artillerietätigkeit. Unsere Infanterie brachte von Erkundungen auf dem Ostufer der Maas und nördlich von Badonviller einige Franzosen zurück.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Lebhafter Feuerkampf auf der Hochfläche von Asiago.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 3. Febr. (Amtlich.)

Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Neue U-Boot-Ergebnisse.

Berlin, 2. Febr. (Amtlich.)

Im mittleren und westlichen Mittelmeer wurde in letzter Zeit besonders der Transportverkehr nach Italien und Frankreich gestört. Dabei wurden fünf Dampfer und ein Segler mit über 28 000 B.-R.-T. versenkt. Die Dampfer waren bis auf einen bewaffnet und meist tief beladen. Die Mehrzahl wurde in geschickt durchgeführten Angriffen aus stark gesicherten Geleitzügen herausgeschossen, darunter ein großer Truppen-Transportdampfer, der unter starker Zerstörerbedeckung fuhr, also wohl besonders wertvoll war. Der versenkte Segler „Maria-P." war mit Wein nach Malta unterwegs.

Berlin, 2. Febr. (Amtlich.)

Dicht unter der englischen Ostküste wurden durch unsere Unterseeboote bei starker Bewachung und Gegenwirkung kürzlich 6 Dampfer sowie der englische Schlepper „Bestre" mit 2 Motorleichtern versenkt. Die Dampfer waren fast durchweg tief beladen einer von ihnen mit Holz.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Zum Jahrestag des U-Bootkrieges.

Berlin, 2. Febr. (Wolff-Tel.)

Zum Jahrestag des uneingeschränkten Unterseebootkrieges hat der Kaiser dem Chef des Admiralstabs Holtzendorff und dem Chef der Hochseestreitkräfte Admiral Scheer das Eichenlaub zum Orden Pour le mérite verliehen.

Die Ausstandsbewegung.

Sozialistische Abgeordnete beim Reichskanzler.

Berlin, 2. Febr. (Amtlich.)

Die Abgeordneten Ebert, Haase, Ledebour und Scheidemann sind heute Vormittag vom Reichskanzler Grafen Hertling zu einer Besprechung empfangen worden, an der auch dessen Stellvertreter v. Payer, Staatssekretäre Wallraf und der Minister des Innern Drews teilnahmen. Die Abgeordneten unterbreiteten dem Reichskanzler den Wunsch, bei den Militärbehörden darauf hinzuwirken, daß Vertrauensmännern der streikenden Arbeiterstruppen erlaubt werden möchte, in geschlossenen Versammlungen über die durch den Streik geschaffene Lage zu beraten. Der Kanzler stellte sich demgegenüber auf den Standpunkt, daß die Regierung das Zustandekommen einer Versammlung, deren Beschlüsse darauf hinauslaufen könnten, gesetzwidrige Handlungen anzuheizen oder für ihre Fortführung einzutreten, nicht befürworten könne. Auch wenn die Versammlung zu dem Ergebnis führen sollte, daß die Streikenden einen neuen Antrag stellten, mit der Regierung zu verhandeln, würde dies die Lage nur weiter verschärfen, weil die Regierung auf einen solchen Antrag nur ablehnend antworten könne. Solange deshalb keine Gewähr dafür vorliege, daß die Besprechungen lediglich dahin wirken würden, den Streik zu beenden und alle allgemeinpolitischen Wünsche der Arbeiter künftig auf dem gesetzmäßigen Wege über die Volksvertretung an die Regierung gelangen zu lassen, könne diese den Vorschlag der Abgeordneten nicht erwägen.

Der erste Fall vor dem Kriegsgericht.

Berlin, 2. Febr. (Wolff-Tel.)

Der erste Fall, der vor dem außerordentlichen Kriegsgericht III Berlin zur Verhandlung kam, betraf den 30 Jahre alten Dreher Heinrich Schulze. Der Angeklagte verteilte am 29. Januar vormittags am Bahnhof Reinickendorf-Rosenthal an die mit der Bahn ankommenden Arbeiter, die in die Fabrik gehen wollten, Zettel, die zum Streik aufforderten. Der Gerichtshof versagte dem Angeklagten mildernde Umstände und erkannte wegen versuchten Landesverrats auf vier Monate Zuchthaus, die in sechs Monate Gefängnis umgewandelt wurden. Der Angeklagte wurde in Haft behalten.

Die amtl. österr.-ung. Tagesberichte.

Wien, 2. Febr. (Wolff-Tel.)

Auf der Hochfläche von Asiago und östlich der Brenta blieb die Artillerietätigkeit lebhaft.

Der Chef des Generalstabs.

Wien, 3. Febr. (Wolff-Tel.)

Auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden hielt die lebhafte Artillerietätigkeit an.

Der Chef des Generalstabs.

Der Bürgerkrieg in Rußland.

Polnische Legionen besetzen Bogatschew.

Wie Havas aus Petersburg meldet, besetzten die polnischen Legionen in der Stärke von 25 000 Mann Bogatschew und lösten den dortigen Arbeiterrat auf. Sie befinden sich im Vormarsch in der Richtung auf das Gouvernement Smolensk. Die Bolschewikiregierung in Petersburg ergriff Repressalien. Sie ließ eine Anzahl angesehener polnischer Persönlichkeiten, darunter den Fürsten Swiatopolk-Mirski, angeblich auch die bekannten Polenführer Lednicki und General Babiański, verhaften.

Weitere Erfolge der Sowjettruppen.

Kiew, 3. Febr. (Wolff-Tel.)

Meldung der Petersburger Telegraphenagentur: Das ukrainische Regiment Schewtschenko und Bogdan-Georgiewski haben sich mit der gesamten Artillerieausrüstung den Sowjettruppen angeschlossen. Das Arsenal ist genommen. Die übrigen Regimenter der Garnison weigern sich, gegen die Sowjets zu kämpfen. Die Sowjettruppen von Samara haben den Bahnhof Sart genommen, indem sie sich Kadgany, der letzten Station vor Orenburg näherten. Die Kosaken Dutows welchen in Auflösung zurück und werfen ihre Waffen weg. Neue Verstärkungen, gebildet aus Infanterie und Artillerie, kommen den Sowjetstreitkräften zu Hilfe. Bei Orenburg verstigen sie gegenrevolutionären Truppen über erstickende Gase und Explosivgeschosse.

Bolschewiki-Sieg in Odessa.

Petersburg, 3. Febr. (Wolff-Tel.)

Meldung der Petersburger Telegraphenagentur: Ein Telegramm aus Odessa an die bolschewistischen Zeitungen meldet, daß in der Nacht zum 27. Januar nach einem Straßenkampf, an dem sich Artillerie und im Hafen ankernde Kriegsschiffe beteiligten, die Macht in die Hände des revolutionären Ausschusses übergegangen ist.

Eine Brücke über die Dardanellen.

Konstantinopel, 2. Febr. (Wolff-Tel.)

Die Regierung hat der Kammer einen Gesetzentwurf vorgelegt, in der Kredite verlangt werden zur Prüfung der Frage der Herstellung einer Brücke und eines Tunnels, die Europa mit Asien verbinden sollen.

Mitteilungen aus aller Welt.

Die Pest in China. Die „Times" meldet aus Peking: Die Pest erreichte längs der Handelsstraße, die durch Nord-Schansi geht, die Provinz Tschili. Man befürchtet, daß die Seuche auf die dicht bevölkerte Provinz übergreift. Die Regierung, die bisher säumig war, ergreift sehr umfangreiche Vorsichtsmaßnahmen.

Ein aufregender Vorfall spielte sich, wie dem „B. T." gemeldet wird, vor der Greifswalder Strafkammer ab. Ein Epileptiker, der zu einer längeren Freiheitsstrafe verurteilt worden war, wurde von Tobsucht befallen, ergriff einen Stuhl und schlug damit auf die Richter ein. Dem Staatsanwalt Hübschmann wurde der Arm gebrochen.

„Sekt, Wein und Kigaretten vom Proviantamt in München." Baron Otto von Sterau, der in verschiedenen Städten Schwindeleien aller Art verübt und von den Kriminalbehörden eifrig gesucht wird, hat wieder einmal eine Gastrolle gegeben: diesmal in Chemnitz und München. Der „Baron", in Wirklichkeit ein 23 Jahre alter, aus Weimar gebürtiger Kaufmann, Koch und Gärtner Kurt Krause, erzählte einem Kaufmann aus Chemnitz, dem er sich bei einem Zusammentreffen in Reichenbach i. V. als Fliegeroberleutnant Heinz Beckert einer bayrischen Jagdstaffel vorstellte, daß er Gelegenheit habe, während seines Urlaubs bei einem Proviantamt in München für 5500 Mark Sekt, Wein und Zigaretten zu kaufen. So unglaublich das auch klingen mußte, so ging doch der Kaufmann auf das Angebot ein, weil er sich durch die Offiziersuniform des angeblichen Fliegeroberleutnants täuschen ließ. Man traf sich zu einer verabredeten Zeit in einem Hotel in München. Der „Oberleutnant" hatte es dort sehr eilig. Schon um 7 Uhr morgens holte er den Kaufmann aus dem Bett und erklärte ihm, daß er sofort mitkommen müsse, weil der Handel nur bis 8 Uhr morgens noch abgeschlossen werden könne. Der Kaufmann bat den Vermittler, allein nach dem Proviantamt zu gehen und die Sachen für ihn zu kaufen. Die 5500 Mark gab er ihm mit. Bequemer hätte es sich der Gauner nicht denken können. Er steckte das Geld ein und verschwand damit. Der geprellte Kaufmann wartete vergeblich auf seine Rückkehr und erfuhr dann natürlich daß das Proviantamt weder Sekt noch Wein noch Zigaretten zu verkaufen hatte.

Letzte Drahtnachrichten.

Trotzki versucht Umtriebe auch in Wien.

Berlin, 4. Febr. (Eig. Tel. zb.)

Es liegen Meldungen vor, wonach Trotzki den Vorschlag gemacht hat, mit Vertretern der österreichischen Sozialdemokratie in Wien über den Frieden zu verhandeln. Eine Antwort, so schließt eines der Telegramme, ist bis jetzt noch nicht erteilt worden, wir dürfen aber wohl mit aller Sicherheit annehmen, daß Graf Czernin dem Herrn Trotzki die richtige Antwort erteilen wird.

Asquiths zweiter Sohn schwer verwundet.

Berlin, 4. Febr. (Privattel. zb.)

Nachdem Asquith bereits seinen ersten Sohn im Kriege verloren hat, ist jetzt auch, wie aus dem Haag berichtet wird, sein zweiter Sohn so schwer verwundet worden, daß ihm ein Fuß abgenommen werden mußte. Asquith befindet sich in Frankreich.

Böhm-Ermolli und Boroevic zu Feldmarschällen ernannt

Wien, 3. Febr. (Wolff-Tel.)

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Der Kaiser hat die Generalobersten v. Böhm-Ermolli und Boroevic zu Feldmarschällen ernannt.

Granate in das amerik. Hauptquartier eingeschlagen.

Genf, 4. Febr. (Eig. Tel., zb.)

Durch eine im Hauptquartier des amerikanischen Generals Wood an der Westfront eingeschlagene Granate wurden dieser, sein Stabschef sowie zwei französische Offiziere schwer verletzt.

Englischer Truppentransportdampfer torpediert.

London, 3. Febr. (Wolff-Tel.)

Amtliche englische Meldung: Der bewaffnete englische Truppentransportdampfer „Louvain" wurde im östlichen Mittelmeer am 21. Januar torpediert. Das Schiff sank. 7 Offiziere und 217 Mann sind ertrunken.

Kunst und Wissenschaft.

Königliches Hoftheater.

„Meine Frau, die Hofschauspielerin". Lustspiel in 3 Akten von Alfred Möller und Lothar Sachs.

Das sehr volle Haus, es fehlte nicht viel zum völligen Ausverkauftsein, lachte vom Beginn bis zum Schluß; die allem Anschein nach führende Neuheit des vierten Kriegswinters errang hier den gleichen durchschlagenden Erfolg wie anderwärts. Ein Erfolg, der auch äußerlich im Zeichen lebhaften Beifalls und vielfacher Hervorrufe stand und der dem Darsteller der mit besten Rolle — des Verfassers wider Willen (Herr Herrmann) — starken Applaus bei offener Szene einbrachte. „Verfasser wider Willen", diese Bezeichnung hat hier einen doppelten Sinn, drehte es sich doch Freitag abend im Hoftheater nicht nur um das Lustspiel von Alfred Möller und Lothar Sachs „Meine Frau, die Hofschauspielerin", sondern vielmehr um das Stück gleichen Namens von Dr. Kurt Reichersberg (Herr Steinbeck), der nach zweijähriger Ehe mit der Hoftheaterberühmtheit Karla Wallot (Frau Hummel) seinen Enttäuschungen und seinem Schmerz über die gestörte Eintracht dieser Ehe dramatischen Ausdruck gegeben hatte. Mit dem weiteren Ziel, auf Grund einer nach Aufführung des Stückes zu erwartenden Aenderung seiner bisherigen Bedeutungslosigkeit, Frau Karla will ihre Liebe nur einem „bedeutenden" Manne zuwenden, die Harmonie des häuslichen Glückes wieder zurückzugewinnen. Weil aber in dem Reichersberg-Drama die eigenen Eheleiden bis zum versöhnenden Schluß (die Hofschauspielerin wird wieder zur liebenden Gattin) dargelegt sind, hat der Gemahl das Stück unter einem angenommenen Namen eingereicht, und er muß die Folgen tragen; denn als Autor kann und will sich Kurt nicht zu erkennen geben ... So ist auf die natürlichste Weise vielfacher Stoff für köstliche Verwicklungen und Verwechslungen gegeben, herbeigeführt besonders in der schon genannten Persönlichkeit des Verfassers wider Willen, als der Erich Wolters, der ein wenig verbummelte frühere Korpsbruder Dr. Reichersbergs, in die sehr erheiternde Erscheinung tritt. Und weiter gegeben in der Darstellung der Hauptrolle durch die wirkliche Heldin in Person.

Der dritte Aufzug bringt die von allen Beteiligten mit Sehnsucht erwartete „Premiere" des angeblichen Wolters-Dramas; bringt den, wenn auch nicht psychologisch glaubhaft — im Leben mußte die sich selbst spielende Heldin lange vorher schon die Komödie durchschaut haben — herbeigeführten Abschluß eines Doppelerfolges für den jetzt entpuppten Verfasser: Mit seinem Stück hat er sich das Publikum erobert und hat seine Frau wiedergewonnen. Zwei Dinge, die von der Bühne auf das Leben übertragen, „Meine Frau, die Hofschauspielerin" zum neuesten Schlager erheben mußten. Dank natürlich der gelungenen Wiedergabe auf den Brettern unserer Hofbühne, die im dritten Aufzug zugleich die Kulissenwelt des „Neuen Komödienhauses" bedeuten. Die Spielleitung (Herr Legal, auch der Oberspielleiter des anderen „Hauses") hatte nichts versäumt zum gewinnenden Eindruck des neuen Lustspiels; den oben genannten Trägern der Hauptrollen, wie allen übrigen Mitwirkenden (Fräulein Reimers war als Schwester Karlas wie immer reizend, Herr Everth als Karikaturenzeichner und Ehefeind von bestrickender Struppigkeit) gebührt der Hauptanteil des Erfolges. Eine Tatsache, die noch bemerkenswerter wird in Erwägung des Umstandes, daß Frau Hummels Eigenart nicht ganz die „Meiner Frau, der Hofschauspielerin" ist und daß Herr Steinbeck besser für glückliche als für vernachlässigte Ehemänner paßt. Und daß auch Herr Schwab, der den vorübergehend begünstigten Anbeter Karlas, v. Raschwitz, gab, seiner großen Begabung nach für eine reine Intrigantenrolle zu schade war, mit dem Ergebnis daß man an die bösen Absichten nicht recht glaubte. B. E. E.

Residenz-Theater.

„Die schwarze Perle." Ein Komödie in fünf Akten von Kurt Küchler.

„Der reine Roman", sagte jemand im Zuschauerraum, als nach dem vierten Akt der Rückblick auf den soeben „erlebten" Millionenzusammenbruch einen mehr kritischen Beigeschmack erhielt.

Damit war aber auch schon in aller Kürze das Urteil über „Die schwarze Perle" gefällt. Ein ablehnendes Urteil. Auf der Bühne soll uns kein spannender Roman erzählt werden, sondern wir fordern vom Drama, daß es uns das Leben wiederspiegelt: nicht, wie es sich in der Einbildung von mit lebhafter Phantasie begabten Schriftstellern darstellt, nein: wir fordern einen glaubhaften Abglanz der Wirklichkeit. Die dramatische Dichtkunst hat wohl das große Vorrecht für sich, uns auf ihren Schwingen in ein Reich der Träume, fernen Idealen entgegen, zu tragen, doch sie muß bei ihrem Streben immer hübsch in der Mitte zwischen Wahrheit und Dichtung verharren. Andernfalls der schuldige Beifall von Zweifeln stärker als es für den Erfolg der Sache gut tut, überschattet wird.

Kurt Küchler, der Verfasser der neu aufgeführten Komödie, ist bekannt als der sehr begabte Erzähler märchenhafter Geschichten. Er hat eine Vorliebe für das Absonderliche. Mit einem Fremdwort bezeichnet man diese Richtung als grotesk. Und so ist auch der Eindruck der „schwarzen Perle". Küchler verfolgt in seinem Schauspiel (die Bezeichnung „Komödie" trifft nicht zu) eine löbliche Absicht: wie vor ihm schon hundert andere, will er den Sieg des Geistigen über das Leibliche, den höheren Wert seelischer Kräfte gegenüber der Vergänglichkeit aller Materie, an der Hand von Bühnenvorgängen veranschaulichen. Die Erzählung ist ihm gelungen, doch die Hauptsache am Theater, der dramatische Aufbau ist mißglückt. In fünf, um vieles zu lang ausgesponnenen Aufzügen wird dargestellt, wie in die Armut eines glücklichen jungen Paares — der Mann heißt „Wolkenreiter" und dichtet — der Besuch eines in der Südsee zum reichen Millionär gewordenen Jugendfreundes hineinplatzt mit seinem Abgesandten, einem verfallenen dänischen Grafen, wie beide, der Graf, der sechsmal geschieden, eben wieder auf der Suche nach neuem Liebesglück, und der Millionär sich in die schöne junge Dichtersfrau vergaffen und wie beide sie umwerben, und wie Hannah Wolkenreiter einen Augenblick ins Schwanken gerät, ob es nicht besser, anstelle ihres „Wolkenreiter" den Sieger um das Rennen auf der irdischen Bahn zu nehmen. Bis das Verhängnis und die Vergeltung nahen. Der Millionär verliert durch Schicksalsschläge sein ganzes Besitztum und auch noch die „schwarze Perle", ein Kleinod von Millionenwert, das ihm abhanden gekommen, vom Dichter gefunden und geraubt worden, um schließlich von Wolkenreiter in einem Anfall von Verzweiflung wegen des drohenden Verlustes seines einzigen und höchsten Besitzes, Hannahs, in Staub zertreten zu werden. Das versöhnende Ende läßt dem Dichter seinen Schatz, während der aller Schätze ledige Ex-Millionär sich mit der Hoffnung auf den Erfolg neuer Arbeit tröstet.

(Schluß folgt).

Aus der Stadt.

Aus dem Stadtparlament.

Vor Eintritt in die Sitzung der Stadtverordneten am Freitag wurde der neugewählte Stadtverordnete, Kaufmann Willo Marx, der in Feldgrau erschienen war, durch den Vorsitzenden, Geheimen Justizrat Dr. Alberti, in der vorgeschriebenen Weise durch Handschlag verpflichtet.

Dem Wiesbadener Krippenverein, dessen Mittel bei den gestiegenen Lebensmittelpreisen zur Bewältigung seiner segensreichen Tätigkeit nicht mehr ausreichen, wurde der diesjährige städtische Zuschuß von 1000 auf 3000 Mark erhöht. (Berichterstatter Stadtv. Dr. Dyckerhoff). Ebenso wurde der Haushaltungsschule für Dienstboten gemäß dem Bericht des Stadtv. Schweisguth zur Deckung ihrer bedeutend gestiegenen Ausgaben ein Zuschuß von 2000 Mark gewährt.

Zugestimmt wird nach dem Bericht des Stadtv. Reichwein dem Verkauf einer 14,98 Ar großen Grundfläche am städtischen Schlachthof an die Firma Steinberg & Borsanger zum Preis von 2400 M. für das Ar.

Die Vorlage betreffend die

Uebernahme der Gewerbeschule in städtische Verwaltung

begründet eingehend Stadtv. Geheimrat Prof. Dr. Fresenius. Dem Lokalgewerbeverein wird die Verwaltung besonders in der jetzigen Kriegszeit außerordentlich erschwert. Der Uebergang in eine rein städtische Schule soll am 1. April 1918 erfolgen. Der Verein wird seine Mittel auch fernerhin dem Zweck der Fortbildung der jungen Handwerker widmen und überantwortet das vorhandene Inventar, die Bibliothek usw. der Schule. — Direktor Beutinger, Sekretär Ehrhardt, der als städtischer Magistratssekretär angestellt wird, und Hilfslehrer Maler Fritz Gäßl werden von der Stadt übernommen. Der Lokalgewerbeverein behält seine Geschäftsstelle und seine Versammlungsgelegenheit in der Schule. Der bisherige staatliche Zuschuß muß auf die Stadt übertragen werden.

In der folgenden langen Aussprache dankt Oberbürgermeister Geheimrat Glässing dem Verein für seine bisherige dem heimischen Gewerbe so förderlich gewesene Tätigkeit. Die historische Entwicklung in Nassau habe es mit sich gebracht, daß die Schule bisher in den Händen eines Vereins gelegen habe und die Stadt, der auch das Gebäude gehöre, nur einen Beitrag in Höhe von zweidrittel der Kosten getragen habe. Die Schule solle der Heranziehung eines geschulten Handwerktums auch weiterhin dienen und bedürfe der späteren Ausgestaltung auch nach der Richtung des Kunstgewerbes. Wäre es doch von großer Bedeutung, daß alle kunstgewerblichen Gegenstände, für welche die Kurgäste gute Abnehmer seien, in der Stadt selbst hergestellt würden, damit das Geld in der Stadt bleibe und nicht für den Bezug von außerhalb nach auswärts wandere.

An der weiteren Aussprache beteiligten sich die Stadtv. Justizrat v. Eck, Geheimrat Professor Dr. Fresenius, Schröder, Hansohn, Kaltwasser, Glaeser; Hartmann, Haese sowie Stadtrat Meier, wobei für einzelne Punkte des Vertrags mit dem Lokalgewerbeverein eine präzisere Fassung gewünscht und beschlossen wird.

Die Neuwahl der Mitglieder der ständigen Ausschüsse, Deputationen usw. wird nach dem vom Stadtv. Prof. Dr. Degenhardt vorgetragenen Bericht des Wahlausschusses vollzogen.

Der Vorsitzende, Geheimer Justizrat Dr. Alberti, gibt von einem brieflichen Ersuchen des stellvertretenden Vorsitzenden, Justizrat Siebert, Kenntnis, ihn von diesem seinem Posten zu entbinden ebenso von der Mitgliedschaft im Eingemeindungsausschuß, da er ihn wegen seiner militärischen Tätigkeit zurzeit auszuüben nicht in der Lage sei.

Stadtv. Dr. Dyckerhoff spricht die Erwartung aus, daß Herr Justizrat Siebert nach seiner Rückkehr den Posten wieder übernehmen werde, und schlägt für die Zwischenzeit die Wahl des Stadtv. Geheimrats Prof. Dr. Fresenius unter gleichzeitiger Delegierung in den Eingemeindungsausschuß vor, was geschieht.

Stadtv. Prof. Dr. Fresenius nimmt die Uebertragung an; ebenfalls unter der Voraussetzung, daß Herr Justizrat Siebert nach seiner Rückkehr die beiden Posten wieder übernimmt.

Die übrigen Vorlagen wurden den entsprechenden Ausschüssen zur Vorberatung überwiesen. —tz.—

Königl. Baurat Weiler †. Während der Reise in die Heimat verstarb auf See bei Laurenzo Marques der Königliche Baurat Luis Weiler, ein Pionier des Deutschtums, dessen Vater als Eisenbahnbaumeister in Wiesbaden lebte und die Rheinbahn Wiesbaden—Niederlahnstein miterbaute. Der Verstorbene war zunächst als Ingenieur in Siam tätig. Von 1898 bis 1901 baute er die Bahn Tsingtau—Kiautschou, von 1903 bis 1904 war er an der Hedjasbahn tätig. In demselben Jahre noch wurde er Generaldirektor der Siamesischen Staatsbahnen, wo er 1917 nach der Kriegserklärung Siams an Deutschland interniert wurde. Vor einigen Wochen aus der Gefangenschaft entlassen, schiffte er sich nach Deutschland ein, um bei seinen hiesigen Verwandten Aufenthalt zu nehmen. Da ereilte ihn der Tod.

Zum Tode Lüstners. Zu den Lebensnotizen über den Königl. Musikdirektor Louis Lüstner wird uns noch berichtigend mitgeteilt, daß Lüstner mit der Militärmusik nichts zu tun hatte. Er nahm an den Feldzügen 1866 und 1870/71 als Kombattant teil. Vor seiner Berufung nach Wiesbaden als Nachfolger Müller-Berghaus wirkte er in Breslau als Konzertmeister des Stadttheaters, gründete und leitete dann bis 1874 das dortige Philharmonische Orchester. 1899 wurde ihm anläßlich seines hiesigen Dienstjubiläums der Titel Königlicher Musikdirektor verliehen. In persönlichen Beziehungen stand er mit Carmen Sylva (Königin von Rumänien), dem Landgrafen Alexander Friedrich von Hessen und der Fürstenfamilie von Reuß-Ernstbrunn.

Lebensmittelverteilung. Um auf eine zweckmäßige Zubereitung der Verteilungswaren einzuwirken, werden von jetzt ab in den Kolonialwarenläden Kochanweisungen für Suppenmehl, Salzbohnen und Kaffee-Ersatzmischung unentgeltlich abgegeben. Wir möchten ferner darauf hinweisen, daß Kaffee-Ersatz vom 15. März ab unter Festsetzung von Höchstpreisen rationiert wird. Die Ware wird dann wohl, wie die Erfahrung auf anderen Gebieten gelehrt hat, zunächst vom Markt verschwinden. Es dürfte sich daher empfehlen, von der jetzt noch gebotenen Bezugsmöglichkeit weitgehenden Gebrauch zu machen.

Deutsche Vaterlands-Partei. Der Vorstand des Deutschen Vaterlandsbundes Wiesbaden (Ortsgruppe der Deutschen Vaterlands-Partei) hat beschlossen, an jedem ersten Sonntag im Monat eine zwanglose Zusammenkunft der Mitglieder zur gegenseitigen Aussprache zu veranstalten. Die erste dieser Zusammenkünfte findet am Sonntag, den 3. Februar, nachmittags in der „Wartburg", Schwalbacherstraße 51, (Erdgeschoß, hinterer Versammlungsraum) statt.

Ausgleichpetroleum. Für den Monat Februar erfolgt die Ausgabe von Bezugsmarken an die berechtigten Petroleumabnehmer anfangs nächster Woche. Die vorbestellten Petroleumsparlämpchen sind abzuholen. Weitere 200 Stück zum Preise von 10 Pfg. kommen noch zur Verteilung.

Handel mit Ferkeln. Im städtischen Amtsblatt wurde eine Bekanntmachung der Bezirksfleischstelle betreffend die Abgabe von Ferkeln veröffentlicht. Danach ist die seither freigegebene Schlachtung von Ferkeln bis zu 15 Kilo und ebenso die markenfreie Abgabe von Ferkelfleisch aufgehoben. Für Ferkel gelten von jetzt ab die gleichen Handelsbestimmungen wie für Läuferschweine bis zu 25 Kilo Lebendgewicht. Der Höchstpreis für Schlachtferkel ist auf 1.10 M. für ein Pfund Lebendgewicht ab Stall ermäßigt worden.

Die deutschen Verlustlisten. Ausgabe Nr. 1792, enthalten die preußische Verlustliste Nr. 1051 und die sächsische Verlustliste Nr. 481.

Standesamts-Nachrichten vom 1. Februar. Sterbefälle. Am 31. Jan. Hermann Weckmüller, 1 J. Karl Ernst, Kaufmann, 32 Jahre.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Neroberg-Wintergarten. Zu dem morgigen Konzert der Wiesbadener Garnisonkapelle unter Leitung des Obermusikmeisters Herrn M. Weber ist wiederum ein reichhaltiges und ansprechendes Programm vorgesehen. Siehe Anzeige.

Neues Museum. Ausstellung des Nassauischen Kunstvereins (Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst). Die wertvollen Kupferstiche und Radierungen aus der Sammlung C. Busch in Mainz werden noch bis in den Februar hinein in der Ausstellung verbleiben. Ebenso wird die Kollektion Hans Völcker noch kurze Zeit ausgestellt sein. Neu eingereiht wurden noch folgende Werke: „Hafen am Comersee", „Riviera", „Arabische Fischerboote", „Dämmerung", „Birkenallee", „Kaltes Wetter" und einige Stilleben. Sehr erfreulich ist es, daß sich die Nachbarstädte Wiesbadens, besonders Mainz, durch zahlreiche Ankäufe betätigen.

Kinos, Unterhaltung und Vergnügungen.

Kaiser-Lichtspiele, Rheinstraße 41. Ab heute gelangt der große Sensations-Schlager „Von wilden Tieren zerrissen!" in 3 Akten, außerdem das zweiaktige Drama „Liebe macht blind!" zur Vorführung. Für den heiteren Teil sorgt die Humoreske „Romeos Schiebmanöver" und das tolle Lustspiel „Unsere Perle!"

Im Kinephon-Theater, Taunusstr. 1 gelangt ab Samstag ein überaus reichhaltiges, abwechslungsvolles Programm zur Vorführung. In dem glänzenden Schauspiel „führe uns nicht in Versuchung . . . ." spielen Ellen Richter und Theodor Loos die schwierigen Hauptrollen. Auf immer wiederkehrenden Wunsch wird das unübertreffliche Schauspiel „Die Claudi vom Geiserhof", in welchem Henny Porten die Titelrolle mit der ihr eigenen Darstellungskunst verkörpert zur Aufführung gebracht. Ein vorzügliches Lustspiel „In falschem Verdacht" beschließt das hervorragend schöne Programm.

In den Monopol-Lichtspielen, Wilhelmstraße 8, spielt ab Samstag die bekannte Münchener Schauspielerin Thea Steinbrecher die Hauptrolle in dem spannenden Drama „Entschwundenes Glück". Herrliche Naturbilder, prächtige Alpenszenerien geben den Rahmen für die überaus packende Handlung. „Die Wasserrose", eine fidele Posse mit Albert Paulig und ein köstliches Lustspiel „Der Wespenstich" bereichern das wertvolle Programm.

Germania-Lichtspiele, Schwalbacher Straße 57 bringt ab heute einen interessanten Film „Die siegende Sonne" in 1 Vorspiel und 4 Akten mit Unterstützung der deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose. Das Lustspiel „Trudes Geheimnis" sorgt für den heiteren Teil des Spielplans.

Thalia-Theater. Ab heute Samstag gelangt ein neuer Urban Gad-Film „Der Schmuck des Rajahs", großes Drama in 4 Akten zur Erstaufführung. Die Hauptrollen liegen in den Händen von Maria Wedel und Nils Chrisander. Ein lustiges Beiprogramm ergänzt den reichhaltigen Spielplan. Ab nächsten Mittwoch Henny Porten.

Wochendienst der militärischen Vorbereitung.

Jugendk. 148: Montag und Donnerstag 8½ Uhr abends Jugendheim. Jugendk. 149: Dienstag 8½ Uhr abends Schießen in der Loge „Hohenzollern"; Mittwoch und Freitag 8½ Uhr abends Jugendheim. Jugendk. 150: Dienstag 7 Uhr Schießen in der Loge „Hohenzollern"; Mittwoch und Freitag 8½ abends Jugendheim. Jugendk. 151: Montag und Donnerstag 8½ Uhr abends Jugendheim.

L. RETTENMAYER Stadtumzüge
Ferntransporte
ohne Umladung und unter Garantie
Wiesbadener Möbelheim.
Centrale Nicolasstr. Tel. 12 u. 124.
1241

Der Väter Erbe.

Roman von Otto Elster.

9) (Nachdruck verboten.)

Edgar hatte sich aufzuraffen gesucht. Er wollte arbeiten — aber was hatte er gelernt? Er wurde Kellner in einem eleganten Kaffee. Dort kam er mit Spielerkreisen in Verbindung und das war sein Verderben. Immer tiefer sank er. Er lebte schließlich nur noch vom Spiel, und als ihm der Boden in New-York zu heiß wurde, benutzte er einen größeren Gewinn, den ihm der Zufall in den Schoß warf, um nach London überzusiedeln. Hier begann das alte Leben wieder. Gewinn und Verlust wechselten ab — oft waren Lina und ihr Kind dem Hunger preisgegeben. Sie sah sich nach Verdienst um, sie fand hier und da auch kleine Arbeit — doch schließlich brach sie unter all der Not und dem Jammer zusammen, und in ihrer Verzweiflung schrieb sie an ihren Vater, ihn flehentlich bittend, ihr und ihrem Kinde zu helfen.

Daß die Hilfe so rasch und ausgiebig eintreffen würde, hatte sie nicht gehofft. Um so inniger war ihre Freude, und mit neuer Hoffnung sah sie in die Zukunft.

Fünftes Kapitel.

Lina gewann neue Kraft und Festigkeit, seit sie ihre und ihres Kindes Zukunft gesichert wußte. Sie verbarg ihrem Gatten sorgfältig, woher die Mittel zu ihrem besseren Leben kamen, und Edgar Rau, wie er sich jetzt nannte, war allzu leichtsinnig und bequem, als daß er sich eingehend danach erkundigt hätte. Ihm genügte die Angabe seiner Frau, daß sie lohnende Arbeit gefunden habe, und da er sie jetzt öfter an Stickereien und Wäsche arbeiten sah, war er auch von der Wahrheit ihrer Angabe vollkommen überzeugt. Daß das Geld von ihrem Vater kommen könne, daran dachte er nicht; wußte er doch, wie zäh der alte Böhmer an seinem Gelde hing, und daß er seiner Tochter ihre Flucht mit ihm niemals verziehen hatte.

Lina überlegte, ob sie dem Rat ihres Vaters folgen und sich von Edgar trennen sollte. Sie vermochte es nicht. Ein Rest der alten Liebe lebte immer noch in ihrem Herzen, und neue Hoffnung blühte in ihr auf, ihn am Ende doch noch einem besseren Leben zuführen zu können. Er hatte sie doch auch nicht verlassen in Not und Sorge, er hatte sein Wort gehalten und sie zu seiner ehelichen Gattin gemacht, und er war der Vater ihres Kindes, das er auch in seiner Weise lieb hatte. Nur auf einem Punkt bestand sie mit aller Entschiedenheit: sie wollte hinaus aus der dumpfen Gasse des verrufenen Ostens der Riesenstadt London, hinaus aus dem schmutzigen Haus und den ärmlichen Zimmern, in denen man kaum atmen konnte.

Als ihr Mann einmal auch am Tage nicht nach Hause kam, fuhr sie mit dem kleinen Fredy nach dem Vorort Finkley hinaus und mietete dort ein kleines, bescheidenes Häuschen, das in einem zierlichen Gärtchen stand. Das Häuschen war vollständig, wenn auch einfach möbliert, und so konnte Lina sofort einziehen. Ihre wenigen Sachen waren bald hinausgeschafft, und schon nach zwei Tagen bewohnte sie das Häuschen, in dessen Garten Fredy jubelnd umhersprang.

Edgar fügte sich, zuerst knurrend und mürrisch, scheltend und tagelang fortbleibend. Aber es lebte doch noch soviel Ehrgefühl und Erinnerung an früheres bessere Zeiten in ihm, daß er schließlich auch eine gewisse Freude an der neuen hübscheren Wohnung und Umgebung fand, besonders, als er Lina und den Knaben ordentlich wieder aufblühen sah.

Fredy bekam wieder rote Backen und stramme, kräftige Beinchen, und wenn auch Lina ihre frühere frische, blühende Schönheit nicht wiedererlangte, so schwanden doch die Spuren des Kummers, der Not und der Sorge mehr und mehr aus ihrem blassen, hübschen Gesicht; ihre Gestalt gewann wieder an Fülle, und ihre dunklen Augen blickten wieder heiter. Sie konnte sogar wieder munter sein und lachen, und gerade dadurch fesselte sie Edgar mehr und mehr an sein neues Heim.

Allerdings konnte er sich so leicht von seinem wilden Leben nicht losreißen. Er blieb noch oft ganze Nächte in London und kam dann ganz erschöpft nach Hause, wo er sich auf das Bett warf und den Tag verschlief. Wenn er aber dann erwachte und in das kleine, saubere Wohnzimmer trat, wo Lina mit einer Handarbeit am Fenster beschäftigt saß oder des Abends am Tisch, über den die Lampe ihren traulichen Schein warf, wenn er seinen Knaben im Garten spielen sah oder zu Füßen seiner Mutter — dann überkam ihn doch ein Gefühl der Scham über sein unwürdiges Leben und Treiben, und im Stillen gelobte er sich, nun ein anderes Dasein zu beginnen.

Wenn er nur eine feste Arbeit, eine kleine Anstellung Vorsatz auszuführen! Einige Tage blieb er wohl daheim beschäftigte sich im Garten, spielte mit Fredy, und Lina hoffte dann immer aufs neue, daß er in der Tat umkehren werde.

Aber dann packte es ihn wieder mit doppelter, dämonischer Gewalt. Er mußte wieder hinein in das Gewühl der Millionenstadt, und einmal darin, riß ihn der Strom mit sich fort, und er durchtollte wieder seine Tage und Nächte.

Wenn er nur eine feste Arbeit, eine kleine Anstellung erhalten könnte! Lina besprach diesen Gedanken einige Mal mit ihm, und er ging darauf ein. Dann ließ er sich Geld von ihr geben, um in der Stadt nach Arbeit oder Anstellung zu suchen — aber er benutzte diese Gelegenheit nur, um seinen alten Lastern aufs neue zu frönen. Infolgedessen gab Lina auch diese Versuche auf.

Eines Tages schlenderte Edgar — er hatte einmal wieder seinen moralischen Katzenjammer — in dem kleinen Vorgarten umher, der das Häuschen umgab, und blickte gelangweilt bald die Straße hinauf, bald hinab. Aber es gab in dieser Nebenstraße, in der das Häuschen lag, wenig zu sehen. Die Bewohner, kleine Leute, arbeiteten in der Stadt im Geschäft, in der Fabrik oder auf dem Bureau, nur zuweilen ging eine Frauengestalt vorüber, mit einem Korbe am Arm, um in der Hauptstraße einen Einkauf zu machen. Eine friedliche Stille, eine idyllische Ruhe herrschte ringsum. Der kleine Fredy spielte im Garten, Lina saß am Fenster und nähte; sie hatte sich heute entschieden geweigert, Edgar Geld zu einem Ausfluge nach der Stadt zu geben; ein heftiger Zank zwischen ihnen war entstanden, aber Lina war die Siegerin geblieben. In seiner Seele gärte darob ein dumpfer Zorn. Da plötzlich hörte er eine Stimme über den Zaun rufen:

„Also hier halten Sie sich vor Ihren Freunden versteckt! Verdammt, Mister Rau, ich würd's nicht glauben, wenn ichs nicht mit eigenen Augen sähe."

Das frech lachende Gesicht eines Mannes, den Zylinderhut auf einem Ohr, in der Hand ein Rohrstöckchen schwingend, sah über den Zaun.

Edgar trat auf ihn zu. „William! Sie hier! Wie kommen Sie hierher?" fragte er erstaunt und erfreut.

„Da Sie sich seit einer Woche nicht haben blicken lassen, entgegnete der andere grinsend, „wollte ich mal nachsehen, ob Sie vielleicht gestorben wären. Ich erinnere mich, von Ihnen einmal gehört zu haben, daß Sie hier in Finkley ein kleines Häuschen bewohnten, und fuhr heraus, Sie zu besuchen."

„Das ist sehr freundlich von Ihnen. Treten Sie bitte ein . . ."

Er öffnete selbst die Gartenpforte, und William Brown trat mit seiner ganzen Würde und der Eleganz eines heruntergekommenen Dandys ein.

„Klein, aber niedlich", sagte der Besucher lächelnd. „Ist das da Ihr Junge?"

„Ja."

„Und Ihre Frau?"

„Sie ist im Hause. Kommen Sie, ich stelle Sie vor. Und dann wollen wir einen gemütlichen Abend bei einem Glas Punsch verleben. Es ist recht langweilig hier draußen, so ganz allein."

(Fortsetzung folgt.)

Ehren-Tafel

Dem städtischen Akziseeinnehmer Franz Wolfram aus Wiesbaden wurde das Eiserne Kreuz verliehen.

Das Eiserne Kreuz erhielten aus Dotzheim der Fahrer August Wilhelm, die beiden Brüder Wilhelm und Heinrich Ehinger und der Musketier Karl Höhn.

Mit dem Eisernen Kreuz wurde ausgezeichnet der Oberfunkentelegraphist August Reiblina auf einem Torpedoboot.

Hessen-Nassau und Umgebung.

e. **Nied**, 1. Febr. Kommissarischer Bürgermeister. Oberstadtsekretär Schollina aus Höchst ist vom Landrat unter Zustimmung des Kreisausschusses zum kommissarischen Bürgermeister von Nied ernannt worden.

⊙ **Dillenburg**, 30. Jan. Die Stadtverordneten verwiesen die Vorlage der ersten Ratenzahlung zu den Grunderwerbskosten der Eisenbahn Dillenburg-Haiger-Osternhain an den Magistrat zurück. Der Nassauischen Siedlungsgesellschaft tritt die Stadt mit einer Stammeinlage von 3000 Mark bei. Die Verträge mit der elektrischen Ueberlandzentrale des Hessen-Nassauischen Hüttenvereins, Hochofenwerk Oberscheld, über Strompreiserhöhung und mit der Königlichen Eisenbahndirektion über Stromlieferung gelangten zum Abschluß. An städtische Beamte im Ruhestand und deren Hinterbliebenen werden Kriegsbeihilfen in der Höhe von 950 M. bewilligt. Zu einer Versammlung von Städtevertretern an Lahn und Dill zu Wetzlar am 2. Februar zur Besprechung kommunaler Angelegenheiten werden Bürgermeister Gierlich und Vorsteher Roll delegiert. Auf Veranlassung des Sanitätsamtes wird der Mietsvertrag zwischen der Lazarettverwaltung und der Stadt bezüglich der Ueberlassung des Schulhauses zu Lazarettzwecken auf eine vierwöchige Kündigungsfrist abgeändert, um bei Friedensschluß dieses Gebäude baldigst räumen zu können. Dem Verkauf des Tierkadaverwagens an die Kadaververwertungsanstalt (Weiß, Haiger) wird grundsätzlich zugestimmt. Die Volkszählung vom Dezember ergab für Dillenburg 5412 Einwohner einschließlich 578 Lazarettangehörige.

Sport.

Fußballwettspiel. Morgen, Sonntag, fährt die Spielvereinigung Wiesbaden nach Mainz, um im Vorspiel dem dortigen Sportverein 1908 gegenüberzutreten. Treffpunkt der Spielvereinigung 1 Uhr am Viktoria-Hotel. Haltestelle der Mainzer Straßenbahn. Beginn ½3 Uhr im Kasernenhof der 117er.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 3. Februar (Septuagesima).

Marktkirche. 8.45 Uhr: Jugendgottesdienst. Pfr. Schäfer. — 10 Uhr: Pfr. Beckmann. — 5 Uhr: Dekan Dickel.

Bergkirche. 10 Uhr: Pfr. Grein. — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Pfr. Grein. — 5 Uhr: Pfr. Beckmeyer. — Taufen und Trauungen: Pfr. Grein. Beerdigungen: Pfr. Beckmeyer.

Ringkirche. 10 Uhr: Pfr. Künkel. (Abendmahl.) — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Pfr. D. Schlosser. — 5 Uhr: Pfr. Grein.

Lutherkirche. 10 Uhr: Pfr. Hofmann. (Abendmahl.) — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Geh. Konsist.-Rat Dr. Eibach. — 5 Uhr: Pfr. Künkel. — Dienstag, 8.30 Uhr: Bibelstunde. Pfr. Hofmann.

Paulinenstift. 9.30 Uhr: Pfr. Held. — 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Ev.-luth. Gottesdienst, Adelheidstraße 35. 9.30 Uhr: Lesegottesdienst.

Ev.-luth. Gemeinde. Ev. Gemeindehaus. 10 Uhr: Lesegottesdienst. — 3.30 Uhr: Predigtgottesdienst. Pfr. Wagner.

Ev.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde. In der Kapelle der altkatholischen Kirche (Eingang Schwalbacher Straße). 9.45 Uhr: Predigt-Gottesdienst.

Neuapostolische Gemeinde, Oranienstraße 54, Hinterhaus Parterre. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst. 3.30 Uhr: Gottesdienst.

Altkath. Gemeinde. 10.15 Uhr: Gedächtnis-Gottesdienst für Herrn Geistlichen Rat Krimmel. Pfr. Eder.

Katholische Kirche.

Bonifatius-Pfarrkirche. Hl. Messen: 6, 7 Uhr (hl. Kommunion des Männerapostolats). Hl. Messe mit Predigt und hl. Kommunion der Erstkommunikanten-Knaben 8 Uhr. Kindergottesdienst (Amt) 9 Uhr. Hochamt mit Predigt 10 Uhr, Vesper hl. Messe 11.30 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr Christenlehre mit Andacht, Abends 6 Uhr Kriegsandacht. Für den Dritten Orden ist nachm. 4.30 Uhr Andacht mit Predigt im Hospiz zum hl. Geist. — Nach allen Gottesdiensten wird der St. Blasiussegen erteilt. — An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15, 7.40 und 8.30 Uhr; 7.40 Uhr sind Schulmessen. Montag abend 6 Uhr gestiftete Andacht für die armen Seelen. Mittwoch abend 6 Uhr gestiftete Andacht zum hl. Joseph. Dienstag, Donnerstag und Samstag, abends 6 Uhr, ist Kriegsandacht. — Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 6 Uhr an, Samstag nachmittag 3.30 bis 7 Uhr und nach 8 Uhr, an allen Wochentagen nach der Frühmesse; für Kriegsteilnehmer, kranke und verwundete Soldaten, zu jeder gewünschten passenden Zeit.

Marien-Hilfe-Pfarrkirche. Sonntag: Hl. Messen um 6.30 und 8 Uhr (gemeinsame hl. Kommunion des Marienbundes und der Erstkommunikantinnen; Kindergottesdienst (Amt) um 9 Uhr; Hochamt mit Predigt um 10 Uhr. Nachmittags um 2.15 Uhr Christenlehre und Andacht, um 6 Uhr Kriegsbittandacht. Um 4.30 Uhr ist in der Kapelle des Waisenhauses für die Marianische Jungfrauen-Kongregation Andacht mit Predigt. — An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.45, 7.45 (Schulmesse) und 9.15 Uhr. Montag, Mittwoch und Freitag, abends 6 Uhr, Kriegsbittandacht. — Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 6 Uhr an, Freitag abend um 6 Uhr, Samstag von 4—7 und nach 8 Uhr. Samstag 6 Uhr: Salve.

Dreifaltigkeits-Pfarrkirche. 6 Uhr: Frühmesse, 8 Uhr zweite hl. Messe mit Ansprache (gemeinschaftliche hl. Kommunion des Männerapostolats), 9 Uhr Kindergottesdienst (Amt), 10 Uhr Hochamt mit Predigt. — 2.15 Uhr Christenlehre und Andacht, 6 Uhr Kriegsbittandacht. — An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.00 und 8 Uhr; Mittwoch und Samstag 7.30 Uhr Schulmesse. — Montag, Mittwoch und Freitag, abends 6.15 Uhr, Kriegsbittandacht. — Beichtgelegenheit: Sonntag früh von 6 Uhr an, Samstag 5—6 und von 8 Uhr an.

Staatsfinanzen.

Einlösung der rumänischen Zinsscheine. Von der Militärverwaltung in Rumänien ist jetzt die Ermächtigung erteilt worden, auch die am 1. November und 1. Dezember 1916 und am 2. Januar 1917 fällig gewesenen Zinsscheine rumänischer Anleihen aus dem Besitz von Angehörigen der Mittelmächte anzukaufen. Der Ankauf erfolgt voraussichtlich an denselben Bedingungen wie bei den früheren Fälligkeiten. Die am 1. Januar 1917 fällig gewesenen Zinsen für die 1894er vierprozentige rumänische Anleihe sind leider bis auf weiteres nicht auszuzahlen möglich, weil kurz vor dem Ausbruch des Krieges mit Rumänien die abgelaufenen Zinsscheinbogen nicht mehr erneuert werden konnten. Daher sind zurzeit keine Zinsscheine vorhanden.

Bunte Ecke.

Sehr richtig. „Finden Sie nicht, daß meine neue Operette wahre Blüten von Melodien enthält?" — „Ja, der reinste Strauß!"

*

Der galante Kellner. „Ist der gefüllte Schweinskopf schön?" — „Sehr zu empfehlen: so schön, wie Sie, gnädiges Fräulein, ist er natürlich nicht!"

*

Kühner Vergleich. Gast: „Da ist ja eine Raupe im Sauerkraut!" — Wirt: „Aber das ist ja das Würstchen!"

*

Verwickelt. Inspizient (bei einer „Hamlet"-Aufführung): „Nun, Kleiner, hast du hier etwas zu bestellen, daß du dich hier hinter den Kulissen aufhältst?" — Kleiner: „Nee, das nich, aber der Onkel vom Kimmerherrn von meiner Tante ist der Geist von Hamlets Vater!"

*

Deutlich. Geschäftsinhaber: „In zwei Monaten hat alle meine Tochter Hochzeit. Mein Schwiegersohn erwartet natürlich keine Frau mit leeren Händen. Haben Sie schon einen Ueberschlag gemacht, was ich ohne Schädigung meines Betriebes hergeben kann?" — Kassierer: „Ohne Schädigung des Betriebes — die Tochter!" („Fliegende Blätter.")

Zahlenrätsel.

1	2	3	4	5	6	7	italienische Stadt
	1	2	3	6	4		Gewächs heißer Länder
		2	5	6			Körperteil
			7				Ausruf
		5	7	6			geschichtlich berühmte Stadt
	6	2	3	4	5		künstlerischer Beruf
6	7	5	4	3	3	4	Kirschenart.

*

Auflösung der Rätsel in der letzten Samstagsnummer:

Vexierbild: Der Kopf der Bäuerin ist im Gewölk. Ein Vogel ist das Auge, ein anderer der Mund. — Logogriph: Bohle—Bowle.

Briefkasten und Rechtsauskunft.

O. L. 2. Wenden Sie sich einmal mit einem Gesuch an das Stellvertretende Generalkommando des 18. Armeekorps in Frankfurt a. Main. Wir wüßten keine Gründe, warum unter den obwaltenden Umständen Ihrer Reklamation nicht stattgegeben werden sollte.

Feldgrau Rußland. Wir haben Ihnen brieflich geantwortet und hoffen den Brief in Ihrem Besitz.

A. 110. Ein Soldat, der seit 1913 aktiv dient, steht jetzt eigentlich im Reserveverhältnis. Infolgedessen hat seine Frau, wenn sie bedürftig ist, ebensogut Anspruch auf Kriegsunterstützung wie eine andere Kriegersfrau.

A. Sch. Nr. 25. Wenn Sie ein Rind durch Vermittelung eines Handelsmannes gekauft haben, und der Handelsmann Ihnen eine bestimmte Eigenschaft des Tieres zusagte, welche dasselbe aber nicht hat, so kann der Handelsmann von Ihnen selbstverständlich keinen Schaden-Ersatz verlangen, wenn Sie ihm später das Tier wieder verkauften und Sie keine Garantie übernommen hatten.

T. B. E. 46. Hat Ihr Sohn alle Klassen in der Volksschule durchgemacht, dann ist es nicht notwendig, daß er die letzte Klasse noch einmal repetiert nur deshalb, weil er das notwendige Alter zur Entlassung noch nicht hat. Sie könnten ihn also wohl auf eine technische Schule (Bingen oder Hildburghausen) tun. Besser wäre es aber, wenn er erst mindestens ein Jahr praktisch als Mechaniker oder Schlosser in einer Werkstätte sich ausbildet, dabei die gewerbliche Fortbildungsschule besucht und dann erst auf ein Technikum geht, um sich ein Reifezeugnis als Techniker zu erwerben.

Vergnügungs-Palast GROSS-WIESBADEN

Dotzheimer Strasse 19. **Fernruf 810.**

Pracht-Programm vom 1.—15. Februar 1918:

Dardy und Dardy
Blitz-Hut-Fangkünstler

Berta Berté
Operetten-Sängerin vom Theater des Westens Berlin

Georg Busse
der populäre Humorist!

Ganzer
der Mann in der Hutschachtel!

Zwei Margwills
Deutschl. beste Verwandl.-Künstler

Damhofer Truppe
Koschat-Lieder

REGIA
das musikalische Wunder!

Irwy u. Max
Grossartige Radspiele.

PALAST-CABARET.
Vornehmste Kleinkunstbühne
Vollständig neues Programm, bestehend aus 10 erstklassigen Künstlern und Künstlerinnen sowie Gastspiel von **Ella Gerbany** vom Berliner Wintergarten.
Anfang 8 Uhr (Sonntags 7 Uhr). — Eintritt 2 M.
Es wird nur ff. Wein in Flaschen serviert.

Im Restaurant:
Gross. Künstler-Konzert
Eintritt frei! Eintritt frei!

Anfang Wochentags 7½ Uhr (Vorher Musik).
Sonntags 2 Vorstellungen, 3 und 7¼ Uhr.
Preise der Plätze: Von 60 Pfennig bis Mk. 2.50.
Nachmittags-Vorstellungen: die Hälfte.
Vorverkauf täglich von 11—1 und 3½—5 Uhr im Theater-Büro.

Grundstücks-Markt

Zwei kleine Wohnhäuser

Stall, Schuppen, zur Geflügel- pp. Zucht, f. Kriegs-Invaliden od. Dame sehr geeignet — und sicherste Kapitalanlage — inmitten schön. ca. 5200 □m großem

Wein- u. Obst- u. -Garten,

der für ca. 12 hübsche an Ringstr. kommende Villen-Baupl. eingeteilt ist — im

Radium-Solbad Kreuznach

inneren schön. neuen Villen-Viertel, und nur ca. 5 Min. v. Kurh. u. v. Hauptbahnhof entfernt, zu verm., bezw. für die 1. Hypothek von

32 500 Mk., sofort bei gering. Anzahl. zu verkaufen.

Näheres [illegible]str. 15,2, Wiesbaden

la massives Haus in bester Kurlage, mit hellen Sälen, geeignet für **besseres Restaurant** (Invent. vorh.) **orthopädische Anstalt, Versand-Haus** für mediz. oder [illegible] Artikel pp., †c. **Antiquitäten-** od. Möbel- od. Handlung Kl. Fabrik für Feinmechanik (Elektro-Motor vorhanden) sofort billig **zu verk.** od. zu vm. Näh. Karlstraße 15, [illegible]

Kauf-Gesuch.

Ein Herr, der nach Friedensschluß mit seiner Familie nach Wiesbaden verziehen will, sucht sich hier anzukaufen. Es kommen haupts. in Frage —3-Familienhäuser oder Villen. Gewünscht wird gute Lage, schöne Balkons und Garten. Angebote m. Preis, näh. Beschreibung, Zimmer usw. sind zur weiteren Beförderung Rheinbahnstr. 2, bei H. Oetting abzugeben. (2 9

Gesucht wird Grundbesitz

jeg. Art, Wohn- od. Geschäftshaus, Landwirtschaften, Villen, Hotel, Gasthof, industr. Betriebe usw. zwecks Zuführung an ca. 8-10 vorgemerkte Käufer resp. Interessenten, insbesondere auch Ergänzungs-Grundstücke, kriegsbeschädigte durch den Verlag d. „Verkaufs-Markt“, Schriftl. Angeb. an den Vertr. Georg Gräfenhof, Frankf. a. M., Augsburger Str. 6. Besuch erfolgt kostenlos.

2 Gärten

Gemarkung Dotzheim, direkt am Bache zwischen Ort u. Straßenmühle, 15 u. 8 Ruten groß, eingezäumt, der größere fast nur mit Obst angepfl., für 2500 Mk. u. 1500 Mk. zu verk. (F. 8781
Julius Müller, Dotzheim, Verbindungsstr. 7.

Zu vermieten

Große Wohnungen
7 u. mehr Zimmer

Herrschaftl. Villa

möbliert oder unmöbliert, mit großer feiner Diele, 11 Zimmern, 2 Bädern usw. modernen Installationen und groß. alten Garten. Mainzer Str. 27 zu vm. Näh. das. im Büro, Telephon 1415. †

Eckhaus Adolfstr. 16 u. Adelheidstr., 1. St., Südf., 9 Z. m. Bad, gr. Balk., f. Vorg., reichl. Zubeh. a. 1. Apr. od. sp. z. vm. Bes. v. 10—4 Uhr. N. Adolfstr. 14, Weinh.; sehr geeign. f. gr. Büro, insbes. für H. Aerzte u. Rechtsanw. †

Villa Bachmayerstr. 7, 1. Et.,
6 gr. Zim. m. Bad, Balk., gr. Veranda, nebst 3 gr. Frontsp.- u. Mädchenzim. mit Gas, elektr. Licht, die Hälfte des Gartens, wegzugshalber per 1. April zu verm. Näh. daselbst und Webergasse 43. Tel. 1833

Herrsch. Landhaus
9 Z., Diele, Heizung, elektr. Licht, gr. Gart., sof. zu vm. Offert. unter W. 374 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. †

Friedrichstr. 45 1., 9 Z., Bad, Ztrlh., Aufz., auf sofort ev. früher zu vermieten. Näheres im Laden. †

Langgasse 1.
Ecke Marktstraße II. Moderne 8-Zimmer-Wohn. mit Bad, Heizung u. Personen-Aufzug a. sof. o. später z. verm. Sehr geeign. f. Fach- od. Zahnarzt. Näheres Hildner Bismarckring 2. 1 Fernspr. 42. †

Villa Nerotal 8,
Hochpart., hochh. 8-Zim.-W., Zentralh. usw. z. v. N. das. †

Wohn. 8—12 Z. z. Pens.-Zw. sehr geeign., auf sof. zu vm. Näh. Rheinstr. 106, 1. †

Villa Viktoriastr. 18. 8 Zim. u. reichl. Nebenr., preisw. zu verm. od. zu verkauf. Näh., auch Zeichnung. u. Beschreibungen Augustastraße Nr. 19 Fernsprecher Nr. 293 †

In Villa m. Fernsi. u. gr. Grt. 8 Z. (Prt. u. 1. Et.) zu vm. Bierst. Höhe, Wartestr. 3. †

Herrschaftliche 7-Zimmer-Wohnung
(Sonnens.), reichl. Zubh., Gas, elektr. L., gr. Veranda usw., 1. od. 2. Etag. z. verm. Näh. Adolfsallee 19, Part. †

Kolon. Adolfshöhe. Villa, enth. 7 Z. u. Zbh., Heiz., gr. Gart., a. sofort zu vm. od. z. verk. Bei dal. Nassauer Str. 20. †

Kl. Burgstr. 11, Ecke Webergasse, 7-Zim.-Wohng. mit reichl. Zubehör sofort zu verm. †

Dambachtal 20 und 30 ist die Hochpart.-Wohn. v. 7 Zim., auf sofort zu vermieten. †

Gutenbergplatz Nr. 2,
sch. herrschftl. 7-Z.-W. m. rl. Zbh. a. sof. od. spät. z. vm. Näh. b. Hausverwalter †

Kais.-Fr.-Ring 34, 3., 7-Z.-W. a. sof. z. v. N. das. b. Hausverw. od. Kais.-Fr.-R. 74 Erdg. †

Rheinstr. 109, 1., 7-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör z. vm. †

6 Zimmer

Herrschaftliche 6- u. 7-Zim.-Wohnungen

in Villa a. sof. zu vm. Näh. Alexandrastr. 8, Part. †

An d. Ringk. 5, 2. St., 6-Z.-W., a. sof. z. vm. Anz. 10-12, 3-5. †

Biebricher Straße 30, part., herrschaftliche 6-Zim.-Wohnung, Gas, elektrisch Licht, Etagen-Heizung, Bad, 2 Keller, Mansarden und sonst. Zubehör. Preis 2800 Mark. †

Dotzh. Str. 58, n. K.-F.-R., 3., gr. 6-Z.-W. m. a. Zbh., G., B., el., G. f. N. b. u. Rheinst. 106, 1. †

Friedrichst. 39, 1. Gr. 6-Zim.-Wohn. z. verm. N. 3. Stock. †

Herngartenstr. 5, 3, 6 Z. m. K., Gas, el. L., sof. Näh. 2. r. †

Kirchgasse 24

2. St., große 6—8-Zimmer-Wohn. f. Aerzte od. Büro geeignet, sofort od. später zu vermieten. Näheres Laden. †

Klarenthaler Str. 1, Hchprt., 6-Z.-W. a. sof. od. fr. z. vm. †

Villa Lessingstr. 12, moderne 6-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näheres beim Hausmeister im Souterrain. †

Langgasse 16, 2., sch. Wohn., 6 o. 7 Z., Warmwasserb. (f. Arzt, Anwalt-Büros geeign.) sof. od. sp. zu vm. Näh. auch betr. Besicht. im Uhrenladen od. Nerotal 10, Hochparterre. (Telephon 578.) †

Villa Lanzstraße 15,

1. St., 6 Zim., Bad, Küche, Kell., Mans., m. Gas u. El., zu vermieten. Näh. Taunusstr. 33/35, Laden. †

Nikolasstr. 13 ist d. Part.-W., besteh. aus 6 Zimm. (bisher Büro des Hrn. Rechtsanw. Bielefeld) nebst Zubeh. sof. z. v. N. K.-Fr.-Ring 67, 1. †

Nikolasstr. 15, Erdgeschoß, 6 bis 7 Zimmer, Küche, zwei Mans., 2 Klos., Gas, Elektr., Bad, sof. od. spät. z. vm. N. das. od. Adelheidstr. 28, 1. †

Nikolasstr. 32, 3. St. lk., 6-Z.-W. m. Bad, K., Blk., reichl. Zubehör, auf sofort preisw. z. verm. N. P. vm. 11-1 Uhr od. Bahnhofstraße Nr. 7 †

Oranienstraße 46, 3. Etg.

1. und 3. Stock, schöne 6-Zimmer-Wohnungen mit Bad, Balk. usw., auf sofort zu vm. Näh. Oranienstr. 44, 1. †

Rheinstr. 107, III., 6-Zim.-W., 1350 M. zu vermieten. †

Rüdesheim. Str. 17, Hocherdg., 6-Z.-W. m. Z., Bad, Balk., 1 Zim. i. Erdgesch. sof. z. v. N. Alexandrastr. 19, T. 1284. †

Rüdesheim. Str. 21, Hocherdg., sch. gr. 6-Z.-W. m. Zub., Bad, Erker, Balk., sof. zu verm. N. im Büro Kellergeschoß. †

Schlichterstr. 8, 3. St., 6 Zim. mit Balkon, Bad usw., auf gleich oder später zu verm. †

Schlichterstr. 10, 3., 6-Zim.-W. m. reichl. Zb. N. das. 3. St. †

Schützenhofstr. 14, Hchp., l. Et.-Villa, sch. freigel. 6-Z.-W., Speisek., 2 Ver., Gas u. rchl. Zubeh. a. sof. od. 1. April 18 zu verm. Anzus. von 10 Uhr ab. Näheres daselbst und Schützenhofstraße 15, Erdgeschoß. †

Eckwohnung,
Taunusstr. 13, Ecke Geisbergstraße, 3. St., 6—7 Zimmer, a. geteilt, Aufz., el. L., Gas, Ztrlh., a. sof. od. spät. z. vm. Näh. im 1. St. bei Haas. †

Villa Viktoriastr. 16, herrsch. 6-Z.-W., rchl. Zbh., Bad, 2 Blk., el. L., z. verm. Näh. 1. Stock. Anzusehen 10—1, 4—6 Uhr. †

Mittel-Wohnungen

5 Zimmer

Adelheidstr. 51, 2. Stock, 5-Zim.-Wohnung sofort oder später. Näheres Parterre †

Adelheidstr. 84, 5—6 Zim. sof. zu verm. Näh. Part. †

Adolfsallee 51 neu hergerichtete herrsch. 5-Z.-W. †

Adolfstr. 1, 5 Zim. u. Zubeh. Näh. im Speditionsbüro. †

Adolfstr. 14, 1. St., 5 Zim. m. Balk., Bad, 2 Kam., 2 Kell. u. reichl. Zub. auf sofort zu verm. Preis 1600 M. Näh. im Büro der Weinhdlg. †

Taunusstr. 33-35, 1. Stock, 6 event. 9 Zimm., Bad, Gas, Elektr., Lift, Kohlenaufzug, passend für Arzt, auf sofort. Näheres daselbst im Laden. †

Bahnhofstr. 6, 3. Stock links, 5-Zim.-Wohn. bes. Badez., Balkon usw. auf sofort oder spät. N. Louis Franke, Wilhelmstr. 28, Tel. 415 od. im Hause 3. Stock rechts. †

Bismarckring 24, 2., 5-Z.-W. auf sof. N. Bismarckring 26, 1. †

Büdingenstr. 4, 5-Z.-W. l. z. v. † 2 Kammern, Bad, Diele auf

Dambachtal 10, Vh., 1. Oberg., 5-Z.-W. m. Warmw. u. Badeeinr., Gas, el. L., Balk., auf sof. z. verm. Näh. b. C. Philippi, Dambachtal 12, 1. St. †

Dotzheim. Str. 10, 2. sch. 5-Z.-W. nebst Zubeh. zu verm. †

Dotzheim. Str. 25, 3. r., 5-Z.-W. n. herg., sof. z. v. N. Hofmann Freienustr. 45, Tel. 1845 †

Dotzh. Str. 40, 2., herrsch. 5-Z.-W. u. all. Zbh. sof. od. spät. †

Dotzheimer Str. 60 2., N. Ringkirche, gr. herrsch. 5-Z.-W., auf sof. z. vm. Näh. Part. †

Dotzh. Str. 61, gr. mod. 5- resp. 6-Z.-W. m. all. Zbh., Erker, Loggia, El., Gas, Doppelf., Sonnens., sof. N. Vdh. 1. l. †

Drudenstr. 4, 1., 5-Z.-W. mit Zbh. f. 880 M zu verm. †

Emser Str. 47, 1. sch. 5-Z.-W. m. r. Zbh., 1. 4. 18 od. spät. †

Erbach. Str. 3, 1., 5 Z., K. m. Z. nung auf sofort zu verm. †

Gerichtsstr. 5, 1., schöne 5-Z.-W. (z. pass. f. Büro usw. zu vm. N. Meuchner, Wiesbad. Allee 92, Telephon 4725. †

Goethestr. 22, 2., 5-Zim.-Wohnung auf sofort zu verm. †

Goethestr. 23, 1., 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. †

Gutenbergstr. 4, 2., m. freigel. Etagenh., 5-Z.-W. m. v. Zb., Bad, Balk., Zbh. u. alle Bequ. N. Alexandrastr. 19, T. 4294. †

Herderstr. 10, 3., schöne 5-Z.-W. mit Bad, elektr. Licht u. reichl. Zubh., ganz neu hergerichtet, auf sof. od. spät. zu verm. Näh. 1. St. lks. †

Herderstr. 10, 5-Z.-W., a. sof. z. v. N. das. J. Pauly, 1. St. †

Jahnstr. 44, 5-Zim.-Wohnung, 720 M zu vermieten. †

Idstein. St. 18, 5 Z.-W. m. Zbh. u. Gart. z. v. Anzus. 3—4. †

Kaiser-Friedr.-Ring 64, 3. St., 6 Zim., Zubeh., auf 1. Okt. zu verm. Näh. Parterre. †

Kirchgasse 44, 3, sehr schöne 5-Z.-W., (Str. geleg., b. Miete Zimmer-Wohn., im Zentr. gelegen, viele Räume, sofort zu vermieten. †

Klarental. Str. 2, 5-Z.-W. f. z. v. †

Klopstockstr. 19, 3, herrsch. 5-Z.-Wohn. N. das. P. r., Kopp. †

Klopstockstr. 21, 1., eleg. 5-Z.-W. m. Ztrlh. usw. z. verm. †

Luxemburgstr. 9, herrsch. 5-Z.-W. zu verm. Näh. Part. †

Mauritiusstr. 14, 2, gr. 5-Z.-W. m. Blk. a. sofort. N. 1. St. †

Moritzstr. 44, 2., 5-Z.-Wohn., neuzeitl. auf 1. 4. 18 z. vm. †

Moritzstr. 47, 1. St., 5-Z.-W. †

Müllerstr. 5, 2., 5 Z., 1 Badez. 2 Ml., 2 Kell., Blk. u. d. Gart., a. sof. z. vm. Näh. i. Hause. †

Niederwldst. 14, 2., sch. 5 Z. N. P. †

Oranienstr. 37, 3., sch. 5-Z.-W. mit Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres 1. Stock. †

Oranienstr. 45, 5- und 4-Zim.-Wohn. sofort zu verm. †

Oranienstr. 33, 3. Stock, schöne große 5-Z.-W., neu herger., Gas, elektr. Licht, reichl. Zubeh., sof. z. verm. Näh. dort Sth. 2. od. Adolfstr. 6, 1. †

Philippsbergstr. 25, Tiefpart., 5 Z. u. Zub. N. Sarbois. †

Philippsbergstr. 29, 5-Z.-W. sof od. sp. N. b. Becker, 2. St. †

Rheingauer Str. 11, 3., 5 Z., Blk., Bad, el. L. u. Zub. sof. o. sp. z. v. Bleichstr. 5, Wagner †

Rheinst. 70 I., 5 Z., K., B., Zbh. el. L. N. Luisenstr. 19, P. †

Rheinstr. 113, sch. gr. 5-Z.-W. Näh. Rheinstr. 117, 4. St. †

Große 5-Zim.-Wohnung,

2. St., Rheinstr. 115 m. Bad, Gas, el. Licht u. reichl. Zbh. auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst. †

Rheinstr. 123, Ecke Kaiser-Friedrich-Ring, ist die erste Etage von 5 Zimmern, Balkon, Erker und allem Zubehör zu vermieten. †

Rüdesheimer Str. 21, 2. rchts., herrsch. gr. 5-Z.-W., B., Erk. Balk., sof. od. spät. zu vermieten. Näheres daselbst. †

Scharnhorststr. 22, Hprt., sch. 5-Z.-W. N. Rüdesh. St. 31 1. l. †

Rüdesheim. Str. 31 Hp. herrsch. 5-Zim.-Wohng. Näh. 1. lks. †

Schlichterstr. 9, 1, große vollk. 5-Zim.-W., neu, auf sof. od. spät. z. v. N. Goethestr. 18, 1. †

Schlichterstr. 11, 1 Sdl. 5-Z.-W. m. Bad gr. Blk., a. sof. N. 11. †

Schlichterstr. 18, an Adolfsallee 1., gr. 5-Z.-W. G. el. N. P. †

Schlichterstr. 18, 2., 5-Z.-Wohn. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. †

Schwalb. Str. 48, fr. Lage, 1., 5 Z. u. Zbh. z. 1. 4. 18 z. v. †

Schwalb. St. 52, a. d. Emf. St. 2, 5 Z., Zth. N. Emf. St. 2. p. †

Schwalbacher Str. 52, 3., hsch. 5-Zim.-Wohn. zu verm. †

Schützenhofstr. 12, 1. Stock in Etagen-Villa, schöne freigelegene 5-Zim.-Wohn; Speisekamm., Bad, Kohlen-Aufzug, vergl. Vernd., Balk., Gas, el. Licht, und reichlichem Zubehör auf sofort oder 1. April 18 zu vermieten. Anzus. zu jeder Zeit. Näh. Schützenhofstraße 15, Erdgeschoß. †

Taunusstr. 64 1. schöne 5-Z.-Wohn., Bad, Balk., el. L., sof. od. später. Näh. Part. †

Walluser St. 3 B. 2. o. 3. St. gr. 5-Z.-W. m. a. Zubh. a. 1. 4. †

Für Arzt od. Büro

Webergasse 8, 5 Zimmer und Zubeh., a. sof. od. später zu vm. Alles Näh. daselbst od. Parkstraße 10, 1. Stock. †

Weißenburgst. 5 P. 5-Z.-W. Jan. z. vm. N. Weißenburgst. 3, P. †

Wielandstr. 14, Ecke Klopstockst., Prt., hochherrsch. 5-Z.-W. m. Heiz. u. Warmwasserverf. auf 1. 4. 18 zu vm. Näh. das. im Büro o. Wielandstr. 13, P. l. †

4 Zimmer

Adolfstr. 8, Mth. 1. St., 4 Zim. u. Zubeh. auf 1. April. Näh. beim Hausmeister. †

Albrechtstraße 36,

1. St., schöne, gr. 4-Zim.-W., neu hergericht., sof. preisw. zu verm. Näh. Part. rechts oder beim Besitzer Röderstraße 41, Rauch. †

Am Kaiser-Friedrich-Bad 7, 4 Zim., sofort od. später, auch möbl. zu verm. Näh. dal. †

Am Kaiser-Friedr.-Bad 7, 1. l., sch. 4-Z.-W. m. all. Komf., sof. od. später zu verm. †

Bismarckr. 1, Ecke Dotzh. Str., 1. St., 4 Z., Sonnens., Ver. z. vm. N. Drog. Machenheimer †

Bismarckr. 11, 1. St. mod. 4-Z.-W., el. L., Bad, a. sof. z. v. †

Bismarckring 11, II., gr. 4-Z.-Wohn. für 800 M z. verm. †

Bismarckring 22, 1. St., gr. 4-Z.-W. a. sofort zu verm. †

Bismarckr. 11, I., gr. mod. 4-Z.-W., statt 1150 f. n. 950 M sof. od. später zu verm. †

Bülowstr. 3, hübsche sonn. 4-Z.-W., Part., 2. u. 3. Et., sof. o. sp. N. Zeltmann, 1. lks. †

Bülowstr. 11, sch. 4-Z.-W. mit Bad, Balk., 2 Mans., 2 Kell., Gas und elektr. Licht. Näh. 1. Stock bei Werner. †

Kl. Burgstr. 9, 4-Zim.-Wohnung sofort zu vermieten. †

Dambachtal 5, je 4 gr. Z., Bad, Elektr. 1100—700 M. †

Dambachtal 10, Gth., 1. Oberg. 4 Z., Badez., Blk., Gas, ev. el. L., a. sof. zu vm. Näh. bei C. Philippi Dambachtal 12, 1 †

Emser Str. 58, Villa Lahneck, 1., 4-Z.-W. m. Zbh. an ruh. Fam. a. 1. 4. 18 z. v. Anzus. von 11—12 und 2½—4. †

Ellenbogengasse 13, 1., 4 Z. m. Gas u. El. bei Schweizer. †

Frankenstr. 25, 1., a. Ring, sch. 4-Z.-W. Anzus. zw. 10 u. 12. †

Goebenstr. 9, 2., 4-Z.-W., sof. †

Goebenstr. 12, 1. Stock links, 4-Zimmer-Wohnung. Haus hat kein Hinterhaus †

Goethestr. Ecke Moritzstr. 56, 1. 4 Z. u. rchl. Zbh. Näh. Prt. †

Goethestr., Ecke Moritzstr. 56, 1., 4-5 Z. m. Zbh., 2 Blk., sof. zu vm. Näh. Part. bei Schäfer. †

Klarentaler Str. 3, 1., 4 Z., K., Bad, 2 Mans., 2 Keller. †

Körnerstr. 2, Prt., 4-Z.-W. m. Zbh. a. sofort zu verm. †

Körnerstr. 8 4-Z.-W. a. f. P. l. †

Langgasse 27, [illegible] 4 Z. a. sof. N. Goldgasse 18, 2. †

Langgasse 24, 2., sch. 4-Z.-W. m. Zbh., auch f. Büro o. für Arzt geeign., a. sof. z. verm. N. b. Moeckel, Hutgesch. das. †

Lorelei-Ring 6, 1., mod. 4 Z., neu herger. f. 660 M z. v. †

Luxemburgstr. 4 3. Stock, 4-Z.-Wohn m. Zub. auf sofort. †

Luxemburgpl. 5, herrsch. eingер. 4-Zim.-Wohn., Hochprt. mit reichlich. Zubehör, sofort zu vermieten. Näheres daselbst oder Mühlgasse Nr. 7 bei W. Frohn. †

Marktstr. 12, Vdh., 4 Zim. u. Kü. z. vm. N. Tapetengesch. Bernstein Nachflg., Part. †

Marktplatz 3 (freie Lage, nahe d. Wilhelmstr.), 4- u. 5-Z.-Wohn. mit Bad, Balk., Personenaufzug, elektrisch. Licht, Zentralheizung usw. auf sofort oder später. Näheres Büro Parterre links. †

Moritzstr. 30, 4-Zim.-Wohng. auf sofort zu vermieten. †

Niederwaldstr. 8 4 Z. u. Z. †

Oranienstr. 45, 1. Stock, große 4-Zimmer-Wohnung auf sofort zu vermieten. †

Oranienstr. 54, sch. 4-Z.-W. Part. od. 1. St. zu verm. †

Philippsbergstr. 30, P. l., 4-Z.-W. Hchp. unterm., sof. o. sp. †

Rheingauer Str. 13 3. St., 4 Z. neu herger., sof. zu verm. †

Röderst. 12, 4-Z.-W. a. f. N. 2. †

Röderstr. 30, P., 4-Zim.-W. N. Blk. Gart. usw. f. o. spät. †

Röderstr. 42, schöne 4-Z.-W. m. Bad, Elektr., sof. od. spät. †

Rüdesheim. Str. 23, 1., gr. 4-Zim.-Wohn. a. sof. z. vm. †

Saalgasse 20, 2, 4-Z.-W. z. v. †

Saalgasse 28, 4 Z. u. K. a. 1. 4. †

Stiftstr. 33, Prt., sch. 4-Z.-W., 10-½1 u. 2-4 Uhr. All. Näh. Taunusstr. 78 Prt. b. Klein. †

Schützenhofstraße 1,

Ecke Langgasse, 4-Zim.-Wohn. Frontsp. zu verm. Näh. S. Hamburger, Langgasse 7. †

Taunusstr. 41, 3., schön, 4-Z.-W., Bad, el. L., Aufz., sof. od. später. Näh. 1. Stock. †

Webergasse 39, 2. St., 4-Z.-W. auf sofort zu verm. Näh. im Eckladen. †

Wellendstr. 11, 4-Z.-W. z. vm. †

Wielandstr. 23 herrschftl. 4-Z.-W. b. Neuz. entsp., sof. o. sp. †

Wörthstr. 9, 2. St., a. Rheinstr., 4—5 Zim.-Wohn., Bad, 750 — 850 Mark. Näheres 1. Etage.

Yorkstraße 8, 1. Stock, 4-Zimmer-Wohnung zu verm. †

3 Zimmer

Adlerstr. 18, Vdh., 3-Z.-W. †

Bingerstr. 1, 3 Zim. m. Zub. †

Bleichstr. 11, Frtsp., 3-Z.-W. auf 1. April zu verm. †

Blücherstr. 15, Mtb. 1. St. 3 Z. †

Dotzheimer Str. 87, Mth. sonn. 3-Z.-W. Näh. Vdh. Prt. r. †

Dotzheimer Str. 105, Vdhs., 3-Zimmer-Wohn. mit allem Zubehör billig zu vermieten. †

Drudenstr. 8, B. l., 3-Z.-W. N. b. Pfeffermann Vdh. 1. †

Ellenbogengasse 7, frdl. 3-Z.-W., Vdh. 1. St., sowie 2-Z.-Wohn., Hth. 1. Alles Näh. Nr. 3, 1., bei Heymann. †

Ellenbogeng. 9, 3-Z.-W. sof. †

In Villa Frankfurter Str. 14, P. hochh. 3 Zim. o. Kü. (ieb. m. Kochgel.), Gas, elektr. L., Zentralheiz. usw., sof. oder später. zu verm. Näh. das. Parterre von 11—1 Uhr. †

Frankenstr. 23, 1. u. Bismckrg. 3-Z.-W., 2 Kell., 480—500 M. †

Frankenstr. 23 H. P. 3 Z. 500 M. †

Herrsch. Part.-Gart.-W.

3 Z., schön, ruh. m. all. Komf. d. Neuz. bill. sof. z. vm. Näh. Verwlt., Eltvill. Str. 21, P. †

Gustav-Adolf-Str. 16, gr. 3-Z.-W. u. Zbh. a. sof. Näh. Laden. †

Gustav-Adolfstr. 17, 2., 3-Z.-W. elektr. L., Bad, 2 Kell., Balk. †

Gust.-Adolf-St. 17 3., sonn. 3 Z. m. B., Blk., 2 K. a. sof. z. v. †

Helenenstr. 1, 2. St., sch. 3 Zim. Wohn. auf sof. zu verm. †

Helenenstr. 16, Prt., 3-Z.-W. †

Hellmundst. 28, 2., sch. 3-Z.-W. †

Hellmundstr. 45, 3., schöne gr. 3-Z.-Wohn. auf sof. Näh. Schwalbacher Str. 47, 1. †

Hellmundstr. 60, 3 Zim. und Kü. Näh. Nr. 58, 2. Marx. †

Hirschgrab 13, 3 Z. u. K. f. z. v. †

Jahnstr. 25, 2. l., sch. sonn. 3—4-Z.-W. el. L. z. v. N. das. †

Kais.-Friedr.-Ring 17, Part., 3 Zim. m. Kab. u. a. Zbh. auf sofort. Näh. beim Hausm. †

Karlstr. 38, 3 Z. u. Kü. z. vm. Näh. Vorderhaus 1. St. †

Kastellstr. 1, 3 Zimmer und Küche zu vermieten. †

Kiedricher Str. 6, Hochprt. u. 2. Stock, 3-Z.-W., Blk. u. Erk. a. sof. z. vm. N. Schmit. r. †

Kiedricher Str. 8, 3 Zimmer und Küche nebst groß. Wirtschaftsraum, auch a. Lag., Büro od. dgl. verw., ganz od. geteilt zu verm. N. b. Frau Zimmermann, das. †

Kleiststr. 11, Herrsch. 3-Z.-W. mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. Gartenhaus 1. St. †

Kleiststr. 15, Part., sch. 3-Z.-Wohn. mit Zubeh. auf sofort zu verm. Näh. Wielandstraße 13, Part. links. †

Lehrstr. 16, 1., gr. 3-Z.-W. u. Zbh., Abschl., a. sof. od. sp. z. v. N. Lehrstr. 14 b. Weil. †

Lehrstr. [illegible], Schön., neu herg. 3-Z.-W. Abschl. [illegible] †

Lehrstr. 16, Mans.-W., Abschl., 3 Z. u. K., Zbh., sof. o. sp. z. vm. N. Lehrstr. 14 b. Weil. †

Lorelei-Ring 6, 1., mod. W., 3 u. 1 kl. Zim. f. 600 M z. vm. †

Moritzstr. 12, Vdh., 3 Zim. u. K. sof. zu verm. Näh. Vdh. 2. r. †

Mainzer Str. 60, Tief-Part., 3 Stub. u. Kü. a. 1. 1. 18. Näh. Kais.-Friedr.-Ring 57, Prt. †

Mauergasse 3/5, 3 Z., K. u. Kell. zu verm. Näh. im Laden. †

Moritzstr. 44, 1., 3-Z.-Wohn. neuzeitl., auf 1. April 18. †

Moritzstr. 47, 3 Z. u. K. H. P. †

Nerostr. 11, P., 3 Z., K. u. Zb. †

Oranienstr. 42, 3- und 5-Zim.-
Oranienstr. 19, 3 Z. u. K., Gth. †
mer-Wohnung z. vermieten. Näh. bei Dörr, Parterre. †

Rauental. Str. 9 M. G. 3-Z.-W. †

Rheinstr. 47, 3-Zim.-Wohng. z. sofort zu verm. Preis: Mark 600.—, Näheres Blumenladen daselbst. †

Rheinstr. 70, P., 3 Z., K., B. u. Zbh. el. L. N. Luisenst. 19, P. †

Riehlstr. 5, Mtb. sch. 3-Z.-W. †

Ecke Röder- u. Nerostr. 46, eine 3- u. 4-Z.-W., G., el. L. usw. auf sof. z. verm. Näh. Prt. †

Röderstr. 35 sch. 3-Z.-W., sof. †

Rüdesheimer Str. 33, 4., 3 Z. und Küche zu verm. Näh. Karlstraße 7, 2. Stock. †

Schachtst. 7 kl. 3-Z.-W. sof. o. sp. †

Schierst. St. 20 Mth. 3-Z.-W. p. †

Kl. Schwalbacher Str. 14. 1,

3-Z.-W. m. Kü. u. Zbh. auf 1. April zu vermieten. †

Steingasse 6, schön. Wohn., 3 Z. Balk. u. Zubehör, a. sof. od. spät. zu verm. Näh. 1. St. †

Seerobenstr. 6, Hochp., 3-Z.-W., Gas, el. L. groß. z. vm. †

Taunusstr. 19, Stb. 1. dir. Eing. Vorderh., schöne gr. 3-Z.-W. f. Geschäft sehr geeign., zu v. †

Taunusstr. 64, Grth. sch. 3-Z.-W., m. Zub. sof. od. spät. †

Wagemannstr. 14, 3—4-Z.-W. Näh. Kirchgasse 11, 2. St. †

Walluser St. 3, H. l., sch. 3-Z.-W. m. gr. Ball. a. 1. 4. 18. †

Webergasse 56, 3 Z., K., Zbh. z. 1. Apr. z. vm. Näh. 1. St. l. †

Wielandstr. 25, B. 2., 3-Z.-W. b. Nz. entsp. sof. o. sp. N. H. 1. r. †

Wilhelminenstr. 37, Villa

a. sof. od. spät. zu vm. Näh. sch. Sout., unterk. 3 Z. u. K. Bierstadt. St. 7 Tel. 1091 †

Yorkstr. 23, 1. Stock, 3 Zimm. u. Zubeh., elektr. Licht zum 1. April zu vermieten. †

Kleine Wohnungen

2 Zimmer

Adlerstr. 3, H. 3-Z.-W. 360 M. †

Adlerstr. 9, 2-Z.-W. m. Z. sof. †

Adlerstr. Nr. 22

2 Zim. u. K. zu verm. Näh. Hinterhaus 2. Stock. †

Adlerstr. 22 2 Zim. u. Kü. zu verm. Näh. Hth. 2. Stock. †

Adlerstr. 28 2 Z. 1 K. f. o. sp. N. P. †

Adlerstr. 30, freundl. 2 Zimmer und Küche, mit u. ohne Laden auf sofort. †

Adlerstr. 42, 2 Z. u. K. z. vm. †

Adlerstr. 58 D., 2 Z. K. K. 1. R. †

Adlerstr. 59, 2 Z. u. K. z. v. †

Adlerstr. 62, Stockw. von 1 u. 2 Zim. zu verm. †

Adlerst. 66, 2 Z., K. sof. o. sp. †

Bertramst. 19 3. M., 2 Z. u. K. N. †

Bleichstr. 34 K., 2 Z., Kochgel. †

Bülowstr. 9, 2 Zim., Hinth. zu 20 M auf sof. zu verm. †

Dachwhg., 2 Z. u. K., 20 M mtl. N. Bismarckr. 27, 1. r. z. 12-2. †

Dotzheimer Str. 55, 2., sch. m. Z. bil. mit od. ohne Pens. †

Dotzh. Str. 121 Mth. 2 Zim. u. K. a. sof. Näh. Güttler. †

Dotzh. St. 171, kl. 2 Z. je 22 u. 18 M mtl. N. b. Lehmann. †

Feldstr. 5, 1 kl. 2-Z.-W. B. 1. zu verm. Preis mon. 23 M. †

Feldstr. 5, Sth. D., 2-Z.-W. †

Feldstr. 9/11, 2 Z. u. K. l. z. v. †

Frankenstr. 8 H. 2-Z.-W. N. H. 1. †

Frankenstr. 19, H., 2-Z.-W. G. †

Nerobergstr. 9, Mans.-W., 2 Z., K. u. Kell. m. Gas. N. 1. r. †

Gneisenaustr. 12, 2-Z.-W. L., 20 M Kaelebier, Yorkstr. 6. †

Gneisenaustr. 12, Gth., sch. 2-Z.-W. a. sof. Näh. Göller. †

Gneisenaustr. 33, 2 Zim., auch Flaschenbierkeller, zu verm. †

Goebenstr. 19, Mittelbau, 2-Z.-Wohn. auf sof. zu verm. †

Häfnergasse 17, H., 2 Z., Kü., Kell., gl. od. sp. N. V. 1. 1. †

Hartingstr. 1, 2-Zimmer-Wohn. monatlich 20 M. †

Hartingstr. 6, 2 Zim. u. Kü., zu verm. Näh. 1 St. r. †

Helenenstr. 13, Vdh. 1. Stock, 2 Zim., Kü., Kell., a. sofort zu vermiet. Näheres Schwalbacher Straße 38. †

Helenenstr. 18, Hth. 2-Z.-W. †

Hellmundstr. 16, H., 2-Z.-W. †

Hellmundstr. 28, D., 2-Z.-W. m. Gas, a. sof. für 20 M mon. †

Hellmundst. 29, H. D., 2-Z.-W. †

Hellmundstr. 45, H. 1. 2 Z. K. sof. †

Herderstr. 13, kl. 2-Z.-Dw. an einz. P. sof. o. sp. N. Bera, 3. †

Herderstr. 13, kl. Dachwhg., 2 Z. u. Kü. a. sof. od. sp. z. vm. Näh. bei Bera, 3. Stock †

Hermannstr. 22, 2 Zimmer und Küche. Näh. Parterre. †

Hirschgraben 18. kleine 2- oder 3-Zim.-Wohn. Näh. Prt. †

Hochstättenst. 10 H. 2-Z.-W. a. l. †

Jägerstr. 12. Stb., 2 Zimmer, Küche zu vermieten. †

Jahnstr. 11. 3-Z.-W. m. Mf., el. L., Gas a. 1. 4. Näh. 1. †

Karlstr. 40. Hths. Frtsp., 2 Z. zu verm., mon. Mk. 22.50. Anfragen dortselbst. †

Kastellstr. 2, 2 Zimm., Küche und Kell. zu verm. Näheres 1. Stock. †

Ludwigstr. 6. 2 Z. u. Küche m. Gas. Monatlich 14 Mark. †

Eine ruh. Frtsp.-Wohnung m. Dampfheiz., elektr. Licht an ruh. Leute billig zu verm. Süß, Langgasse 25. †

Lehrstr. 12. H. 1. St. 2 Z., K. †

Jahnstr. 36 große 2-Z.-W. Apr. †

Mauerg. 3-5. 2 Zim., Kü. und Kell. zu verm. N. i. Laden. †

Mauerg. 8 u. 11. 2 Z. u. K. z. v. †

Mauergasse 12. Hth., 2 Z. u. K. mon. 18 ℳ z. v. N. Vdh. 1. †

Mittelstr. 3. 2-Z.-Wohn. Näh. Kirchgasse 11, 2. Stock. †

Mauritiusstr. 17. Hth. D., 2 Z., K., u. Vdh. K. dat. i. Eckladen. †

Nerostr. 16. Frtspzimw. m. Kch. Zu erfragen Lehrstraße 15. †

Nerostr. 46 H., 2 Z. u. K., el. L. u. sonst. Z., a. sof. N. V. P. †

Neugasse 15. Eine 2-Z.-W. m. Küche u. Mans., Seitenb. †

Von m. größ. Wohn. Oranienstr. 21, II, 2 sch. l. Z. m. Blk., el. L. usw. a. alleinst. Dame o. Herrn abzug. Näh. daselbst. †

Oranienst. 47 H. 2 Z. N. V. I. r. †

Nauental. St. 8. M. D. 2 o. 3 Z. †

Philippsbergstr. 30 2-Z.-W. a. sof. Bez. von 1-Z. N. Prt. l. †

Rheingauer St. 5 Hchp. 2 Z. m. Küch.-Ben. a. bess. D. abzug. †

Rheingauer Str. 17. Hth., 2 Z. u. Kü. Näh. Part. Vdh. r. †

Rheinstr. 70. abg. 2 Prt.-Z., el. L., a. l. Büro. N. Luisenst. 19. †

Nauental. Str. 9. Hth. 2-Z.-W. †

Abgeschloss. Wohng., 2 Zim. u. Kü., Gas, sof. zu vm. Riehlstraße 28 (Waldstraße). †

Riehlstraße 4. 2 Zimmer und Küche. †

Riehlstraße 4 heizbare Mansarde Gas. †

Röderstr. 24, frdl. 2 Z., Frtsp. †

Röderstr. 24. kl. Dchw. 2 Zim. zu verm. Näher. Parterre. †

Römerberg 5. Hth., 2 Z. u. K. †

Römerberg 30 H. 2., sch. 2 Z. sof. †

Römerberg 37, sch. 2-Z.-W. m. Gas sof. od. spät. zu verm. †

Schachtstr. 8. Dach. 2 Z. u. K. †

Schachtstr. 21. 2 Z. u. K. a. sof. †

Scharnhorststr. 44 Hth., 2 Z.-W. †

Schulg. 4. 2-Z.-W. N. H. 1. l. †

Sedanstr. 5. H. Dachw., 2 Z. u. Kü. a. sof. od. spät. z. vm. †

Seerobenstr. 9. H., 1. St., 2-Z.-W., zum 1. Apr. zu verm. †

Seerobenstr. 28, Hth., 2 Zim. z. verm. N. Wenzel, Hth. II. †

Steingasse 28. 2-Z.-W. l. o. sp. †

Steing. 33. Dachst., 2—4 Z., ganz od. geteilt, auf sof. †

Steing. 34 2 Z. u. K. a. m. Wkst. †

Stiftstr. 24. Hth. 1., sch. 2-Z.-Wohn., Küche u. Mansarde sofort zu vermieten. †

Taunusstr. 77. Gth., 2 Z. u. K. a. sof. od. sp. Näh. Vdh. †

Walkmühlstr. 32. Prt., frdl. 2- u. 3-Zim.-Wohn. auf sofort oder später zu vermieten. †

Walramstr. 2. 2 Zim. u. Kü., Hinterh. 2., an kl. Familie. Näh. Hinterhaus Part. †

Weberg. 56. 1- od. 2-Z. u. K. z. verm. Näh. 1. Stock lks. †

Webergasse 58. 2 Z., Kü., Blk., a. sof. Näh. Nr. 56, 1. l. †

Wellritzstr. 54. Hth. 1. Stock, 2 Zimmer und Küche sof. †

Yorkstr. 7. H., gr. 2-Z.-W. m. Kü. u. gr. Abschl. sof. o. sp. †

Yorkstr. 33. 2-Z.-W. m. Stall. †

Yorkstr. 33. 2-Z.-W. m. Wkst. †

Yorkstr. 20. Hochpart., 2 Z. u. Küche an Einzelperson oder Ehepaar auf sofort zu vm., Mark 360.—. Näheres bei Ott, 2. Stock. †

Zietenring 14. V. Stb. 2 Z., 1 Kü., a. sof. zu vm. Näh. Frau Minn. Mtb. 1. St. †

1 Zimmer

Adelheidstr. 85. 3., 1 Mans.-Z. u. K. an einz. Pers. z. vm. †

Adlerstr. 18. 1—3-Z.-W. z. v. †

Adlerstr. 35. 1-Zim.-Wohn. †

Adlerstr. 42, II. Dachw., 10 ℳ. †

Adlerstr. 44. Dachw. 1 Z., K., K. s. o. sp., 12 ℳ, z. v. N. P. —

Adlerstr. 44. V. 1., 1 Z. u. K. m. G. u. Abschl., Kell., sm. II. W. i. Hth. Erdg. Näh. b. Ernst. †

Adlerstr. 59. 1. Zim. u. K. †

Adlerstr. 63. gr. Dachw., 1 Z. u. K., gl. od. sp. zu verm. †

Adlerstr. 66. 1 Zim. u. Küche. †

Bertramst. 9. G. St. u. K. Dachg. a. l. z. v. N. Bismarckr. 21. †

Adlerstr. 67. 1. 2. 3. 4-Zim.-Wohnung und Remise, Kohlenlager, 2 Heuspeicher und Stallung, auch einzeln. Näh. daselbst. †

Bleichst. 25. 1- u. 3-Z.-W. l. o. †

Blücherstr. 6. Z. K. Spk. 20 ℳ †

Auf 1. Dez. zu verm.: Dotzheimer St. 37, Ecke Zimmermannstr., 1 sch. Prt.-Z., Grt.-S. m. Blk. u. K. i. Glasabschl., Kell., ev. 1 Mans. Näh. N. Wandt, Kirchgasse 56. †

Dotzheimer Str. 109. Hth. 1., 1 Z. u. K. Näh. Vdh. 2. r. †

Eleonorenstr. 8. V. Z. u. K. sof. †

Ellenbogengasse 3. 1 Z. u. K. †

Feldstr. 14. Vdh. 1. St. 1 Z. u. Küche auf sof. zu verm. Näh. dat. b. Klopp. Pt.

Feldstr. 14. Vdh. D. 1 Z. u. K. Seitenbau 1 Zim. u. Küche, kleine Werkstätte auf sof. †

Feldstr. 16. Hth. Part. sch. gr. Zim. u. Küche zu verm. Näh. b. Klopp, Feldstr. 14, Prt. †

Frankenstr. 16. sch. Dachwoh. 1 Z. u. K. bill. z. verm. †

Frankenstr. 9. sch. abgeschloss. Dachwohn., Hths. a. sofort oder später zu verm. †

Gneisenaustr. 12. Prt.-Zim. m. Nebenr. z. v. N. Yorkst. 6. l. †

Gneisenaustr. 12 Frtspw. 1 Z. u. K., Vdh. Näh. Gößler, Prt. †

Grabenstr. 28. Ml., schön. groß. Zim. a. anst. Frau zu vm. †

Hartingstr. 1. 1 Zim. u. K. †

Helenenstr. 16. M. P., 1-Z.-W. †

Hellmundstr. 39. 1 Z., Dachw. †

Hellmundstr. 31. heizb. Mans. u. 1 Zim. u. Kü. zu verm. †

Hellmundstr. 52. 2. r., sep. Zimmer zu vermieten. †

Hermannst. 3. 1 Z., K. m. Abschl. †

Hermannstr. 3. 1 Z. u. Kü. †

Hermannstr. 18. Hth., 1 Zim.

Hochstättenstr. 8, 1 heizb. Mansarde auf sof. zu verm. †

Jahnstr. 20. 1-Z.-W. z. vm. †

Jahnstr. 36 große 1-Z.-W. Apr. †

Karlstr. 37. Z. l., 1 gr. Z. u. K. Sonnens. Bes. v. 10—12 vm. †

Ludwigstr. 10. 1 Z. u. Kü. für 12 ℳ mon. Näh. Laden. †

Luxemburgpl. 2 Prt. l., Mans. an ruh. saub. Pers. zu vm. †

Frontspitz. m. Kochh. bill. z. v. N. Beckmann, Luxembg. 7, 2 †

Markstr. 13. 1 Z. u. 1 Mf. z. v. †

Markstr. 12. Hth., 1 Z. u. K. zu verm. Näh. Vdh. II. r. †

Markstr. 12 Hth., 1 Z. u. K. zu verm. Näh. Vdh. 2. r. †

Mauerg. 3/5. 1 Z. m. Wass. u. Herd, z. verm. Näh. i. Lad. †

Mauergasse 8, kl. M.-W. z. vm. †

Nettelbeckstr. 15. 1-Z.-W. z. v. †

Nikolasstr. 9. Frtsp., 1 Zim. m. kl. Kammer an ält. Frau sof. zu verm. N. Erdg. dat. †

Platter Str. 8. Prt. Ml. u. K. sof. o. sp. a. ruh. Leute z. v. †

Riehlstraße 4. 1 Zimmer und Küche zu vermieten. †

Röderstr. 3. 1 Z. u. K. sofort. †

Röderst. 37. 1 Z., K., K., Gas. †

Römerberg 12. 1 Zim. u. K. †

Römerb. 14 H. 1 Z. K. N. V. 1. †

Saalgasse 28, Hth., 1 Z. u. K. sof. †

Schachtstr., 1 Z., 1 K., sof. z. v. Näh. Oranienstr. 45, 3. r. †

Schachtstr. 4. 1 Z. u. K., K., G. †

Schachtstr. 6. sch. kl. W. z. vm. †

Schachtst. 21. Dchw., 1 Z. u. K. †

Scharnhorststr. 18. 1 Z. K. V. r. †

Schierst. St. 20 H. 1-Z.-W. z. v. †

Kl. Schwalbacher Str. 6. sch. gr. Mans. mit Küche. †

Schwalb. Str. 83. Dachw., 1 Z. und Küche, sof. zu verm. †

Sedanstr. 5. H. Dachw., 1 Z. u. Kü. a. sof. od. spät. zu vm. †

Seerobenstr. 2. 1 Z., Kü. u. kl. Kamm. i. Dachst. auf sofort bill. zu v. N. Wiesb. Kronen-Bräu-A.-G., Sonnenb. St. †

Steingasse 10. 1 Zim. u. Kü. †

Steingasse 32. 1 Zim., H. Prt. †

Wagemannstr. 29. 1 Z. u. K. †

Walramst. 4. 1 Z. K. Abschl. K. †

Wagemannstr. 29 1- u. 2-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. 1. St. †

Freundl. Zimmer m. Küchen-Benutzung, 16 Mark. Wagemannstraße 25, 1. Stock. Anzusehen von 10-11 u. 1-4. †

Walramstr. 31. 1- u. 2-Z.-W. z. v. N. b. Tremus. 1. St. 2. †

Walramstr. 23. Mans.-Zimmer zu verm. Näh. Parterre. †

Weberg. 15. 2., sch. sonn. Erdg., evtl. mit Küche zu verm. †

Wellritzstr. 28. Prt., 1 Z., Kü. u. K., Vdh. Dach. zu vm. †

Wellritzstr. 21. 1 Z. u. K. †

Westendstr. 36. 1. l., Frtspitz., Preis 8 ℳ monatlich. †

Wohnungen ohne nähere Angaben

Bleichstr. 25. Dchw. sof. zu vm. †

2 kleinere Wohnungen zu vm., Hth. Neugasse 22 i. Schuhl. †

In Villa a. d. Kurpr. 2-Z.-W. 9—11, 1—3. Wiesb. St. 74. † Pt. m. gr. Veranda z. v. Bes.

Herrschaftl. Wohn. Parkstr. 20 auf sofort. Näher. Idsteiner Straße Nr. 25.

Wohnungen in umliegenden Gemeinden

Bierstadt, Rathausstr. 34, gr. h. Wkst. u. Lagerr. sof. z. v. †

Bierst. Höhe. Wartestr. 3. 2 od. 3 Z., Frtsp., G., el., Abschl. †

Dotzheim, Rheinstr. 22. 1 Z., K. N. Wiesb. Dotzh. St. 101 B. P. r. †

4-Zimmer-Wohn. Bad, Speisekammer usw., Gas u. Elektrisch. 1. Et., fr. sonn. Lage. N. Architekt G. Kohtz, Wartestraße 7 b., Bierst. Höhe. †

Sonnenberg, Mühlgasse 9 a, kl. Wohn. mit Kell. u. Holzstall billig zu vermieten. †

Sonnenberg, Kaiser-Friedrich-Str. 4, gr. Z. m. gr. Kü. im Abschl., Frtsp. i. Villa, z. v. auf sofort. Haltestelle Tennelbach. Anzuf. 10—12 Uhr. †

Sonnenberg, Talstr. 24. 2- od. 3-Zim.-Wohn. zu verm. †

Parterre-Wohn., 4 Zim., Gas, Bad, Zubehör, sofort zu vermiet. Tennelbachstr. 53. †

Tennelbachstr. 53. Hochp.-Whg., 5 Z. m. Ver., Gas, Bad, Kell. sofort zu vermieten. †

Rambach, Wiesb. Str. 34. 2-Z.-W. m. Zubeh. sof. od. spät. †

Möbl. Wohnungen, Zimmer, Mansarden

Arndtstr. 8. Part., eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer. †

Möbl. Zimmer in Landhause a. Rh., mit Lebensmittelbesorgung an ältere, bessere Leute zu vermieten. Offerten unter R. 197 an die Geschäftsstelle dies. Blattes. †

Adolfsallee

elegant möblierte 5- und 7-Zimmer-Wohnung. Näheres Nr. 32, Parterre. †

Eleg. Wohn- u. Schlafzim. mit Balk., gr. Schreibtisch, sonn. Lage, billig zu verm. Gustav-Adolf-Straße 1, 2. St. r. †

Arndtstr. 8. Prt., behagl. möbl. Frontspitz. u. Mans. z. vm. †

Arndtstr. 8, part.

eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. Anders. †

Herderstr. 25 el. m. W.- u. Schl. †

Karlstr. 37. 1. r., möbl. Zim. mit sep. Eing. sofort. †

Karlstraße 37

gut möbl. 3—4 Z. m. Kü., Balk., Sonnens. Näh. 3. St. l. Zu besicht. 8—12 vorm. †

Gutmöbl. 4 od. 5 Zim.-Wohn.

zu vermieten. Schwalbacher Straße 52, 3. Stock. †

Bertramstr. 20. 2. l., sch. mbl. Z. m. Schreibt. i. g. H., mit Frühstück evtl. ganzer Pension zu vermieten. †

Bismarckring 11, 3. St. lks., schön möbl. Frontspitzzim., per Woche zu 3.50 Mark zu vermieten. †

Bleichst. 25 1. r., a. mbl. Z. bill. †

Bismarckring 11. 3. St. lks., eleg. möbl. groß. Zim. (sep. Eing.), m. u. ohne gut bürgl. Mittagstisch bill. zu verm. †

Bleichstr. 33. 2., möbl. Z. z. vm. †

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Dotzheimer Straße 12, 1. Stock. †

Dotzheimer Str. 63, 2. Stock, modern einger. möbl. Zim., elektr. Licht, Sonnenseite. †

Dotzh. St. 102. P., f. m. Z. z. v. †

Dotzheimer Str. 12. möbl. Z., Kochgelegenheit, frei. †

Frankenstr. 10. 3. St. l., bill. reinl. Schlafst. zu verm. †

Frankenstr. 10. 3. l., sch. reinl. Schlafstelle bill. zu verm. †

Hellmundstr. 3. II., 1 od. 2 gut möbl. Zimmer zu verm.

Kais.-Friedr.-Ring 18. Pt., gut möbl. Zim. an solid. jungen Mann zu vermieten. Näheres Parterre. †

Karlstr. 2. Pt., Schlafst. z. v. †

Kellerstraße 10. gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. 1. Stock links. †

Kirchgasse 62 H. 2. einf. m. Z. †

2 schön möbl. Zimm. zu verm. Körnerstr. 8, 2. Stock r. †

Körnerstr. 8 II., 2 feinmbl. Z. †

Schön möbl. Zim. m. sep. Eing. sof. z. verm. N. Moritzstr. 35. †

Moritzstr. 35. Stb. 2., möbliertes Zimm. mit sep. Eing. †

Platter Str. 26. Schlafst. sof. z. vm. Woche 2 ℳ. †

2 kleinere schön möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) m. bes. Abschluß und Klos. zu verm. Rheinbahnstraße 2. †

Rheingauer Str. 2. 3. r., sch. mbl. Erkerz., el. L., z. vm. †

Schützenhofstr. 1. 2., hbsch. mbl. Zim. a. sep. bill. zu verm. †

Schwalb. Str. 4. 2., gut möbl. Wohn-Schlafz., auch an ält. etwas pflegebed. Hrn. z. v. † verm. Näheres 3. Stock. †

Schwalbacher Str. 57. 2. r., 1—2 behagl. möbl. Zimmer guter Pension preiswürdig zu vermieten. †

Schwalb.Str.73,1

g. u. einf. mbl. Zim. zu vm. †

Walramstr. 5. 2., schön möbl. Zimmer billig. †

Möbl. Mans., heizb., Koch- u. Leuchtgas, zu vermieten. Karlstraße 37, 3. St. r. †

Roonstr. 19. mbl. o. leere Mansarde, m. Ofen sof. od. spät. †

Schwalbacher Str. 71, Bäckerei möbl. Mans. m. Kochofen geg. etwas Hausarbeit abzugeb. †

Leere Zimmer u. Mansarden

Adolfsallee 51, 2 gr. leere Z. zu Wohn- od. Bürozw. z. v. †

Eltv. Str. 14. Mtb., 2 gr. l. Z. †

Frankenst. 19 gr. l. Z., 2. Kchg. †

Helenenstr. 17. gr. l. Z. z. vm. †

Hermannstraße 6

ein großes unmöbliertes Zimmer im ersten Stock, eine kleine Dachwohnung und ein Lagerraum (auch als Werkstatt geeignet) im Hof sind zu vermieten. Näheres zu erfragen bei H. Treisbach, Frankenstraße 7, II. †

Kiedricher Str. 10. Part., 3-Zim.-Wohn. zu verm. †

Markstr. 12, 2. r., 1 leer. Zim. z. Möbel-Einstellen z. vm. †

Marktstr. 13 1. Z. u. 1. Mf. sof. z. v. †

1—2 schöne l. Z., a. f. Geschtsz. zu verm. N. Moritzstr. 35. †

2 leere Zimmer für Büro oder Wohnzwecke auf sofort zu verm. Moritzstraße 12, Vorderhaus 1. Stock. †

Niederwaldstr. 11 P.-Z. Möbl.-Einst. †

1 Mans. auf sofort zu vm. N. Oranienstr. 35, Hinth. 1. †

Oranienstr. 35. 2 Mans. z. vm. Näh. Mittelbau 1. St. lks. †

Rheinstr. 56. 2., 2 ineinandergeh. l. Z. m. Blk. sep. E. z. v. †

Rheinstr. 84. III., leeres sep. Zimmer zu vermieten. †

Rheinstr. 117. 1 leeres Zim. l. Hausverwaltung zu verm. †

Riehlstr. 2. leer. Z. ev. m. Kü.-Ben. z. vm. N. V. 1. St. lks. †

Römerberg 14. 1. V., sch. l. Z., Kochofen, sep. N. Vdh. 1. †

Römerberg 14. 1. V., l. Z., sep. u. Kochgelegenh. Näh. 1. r. †

Roonstr. 15. Mtb. 1., sch. h. Z. a. sof. z. verm. N. daselbst l. †

Sedanstr. 1. gr. leer. Zim., Part. Näh. 2. St. links. †

Steingasse 23. 1., leer. Z. sof. †

Walramstr. 12. gr. leer. Zim., i. Vordh., sep. Z. auf sof. †

Walramstr. 37. gr. leer. Dachz. sof. zu verm. N. Vdh. Prt. †

Yorkstr. 3 a. Ng., Hdh., sch. gr. Frtsp. a. 1. 4. ev. fr. N. 1. l. †

Bleichstr. 30, 1 Mans. z. vm. †

Ellenbogengasse 3. leere Mansarde mit Kochofen. †

Gneisenaustr. 16. Hchprt. r., l. od. möbl. Mans. zu verm. †

Goethestr. 7 frdl. Mans. an ruh. sof. Pers. zu vm. N. Part. r. †

Hartingst. 13. gr. l. Z. a. W. m. K. a. einz. H. o. D. W. Kühner. †

Hellmundstr. 31. Vdh., heizb. leere Mans. zu verm. †

Hermannstr. 15. sch. Ml. leer. †

Karlstr. 2. Mans. z. verm. †

Karlstr. 3. Mans. mit Wasser und Kochgelegenheit. †

Karlstr. 9. leere Ml. m. Kochh. auf sof. Näh. 2. Stock. †

Kirchgasse 11. 2. St., l. Mans. mit Kochherd sof. zu vm. †

Lehrstr. 15. 1. St., 1 Mans. an einz. Pers. auf sof. zu vm. †

Moritzstr. 43. 1., sch. Ml. z. Einst. v. Möb. o. a. einz. Frau z. vm. †

Riehlstr. 4. Hth. Mans. [illegible]

Schierst. Str. 20. V. 1., hzb. Ml. †

Seerobenstr. 9. Hths., gr. leere Mansarde zu verm. †

Steingasse 15. Mans. z. Möbeleinst. z. vm. Näh. III. lks. †

Schwalbacher Str. 45. Mtb., 1 gr. heizb. Mans. a. sof. z. v. †

Seerobenstr. 9. gr. Ml. m. K. †

Mansarde an einzelne Person zu vermieten. Kaesebier, Yorkstraße 6. †

Zimmermst. 9. a. 1. Ml. N. P. r. †

Geschäftsräume, Lagerkeller usw.

Laden

vorzügliche Lage, billig zu vermieten. Adolfstr. 6. †

Laden in welch. bis jetzt eine Schuhmacher-Werkst. mit gut. Erfolg war, zu verm. Näh. Albrechtstraße 5, 2. Stock. †

Albrechtstr. 20. Gr. Laden m. 2 Schaufenst. m. od. ohne 3-Z.-Wohn. a. sofort bill. z. vermieten. Näheres Adolfstr. 14 Weinhandlung. †

Am Römertor 7. sch. Laden m. od. ohne Wohn. sof. z. v. 2283

Laden p. Monat ℳ 30 zu vermieten. Bismarckring 17. †

Bertramst. 23. größ. Lad. nebst Lagerr. z. v. N. Büro Stb. †

Laden

mit 2-Zim.-Wohn. a. 1. 4. zu vm. Spring, Bism.-Rg. 23. †

Bleichstraße 30,

Laden zirka 33 qm z. vm. †

Blücherplatz 6. Lad. zu verm. †

Eltv. Str. 14. gr. Lad. m. Lhz. †

Auf sof.: Dotzheimer Str. 37, Ecke Zimmermannstr., 1 sch. Ecklad. m. Mat.-Theke u. W., a. Wunsch mit kl. Wohn. N. Br. Wandt, Kirchgasse 56. †

Laden Frankenstr. 19, n. Ring, mit oder ohne 2-Z.-Wohn. †

Friedrichstr. 39. Ecke Neugasse, gr. Ladenlokal u. kl. Läden zu [illegible]

Ein groß. Laden

Friedrichstr. 10 a. sof. od. sp. z. verm. N. 1. St. r. daselbst. †

Friedrichstr. 47, nächst der Kirchgasse

Großer Laden mit 2 Schauf. u. Nebenraum sofort z. vm. †

Ca. 100 Qmtr. gr. helles **Geschäftslokal** mit auffälligen Schaufenst., im 1. Stock des Hauses Ellenbogengasse 12.

1972 **Johann Wolter,** Ellenbogengasse 12.

Gneisenaustr. 12. Lad. m. Z. K. 25 ℳ mtl. Kaesebier, Yorkst. 6. †

Schöner Laden

Häfnergasse 1. auf sof. zu vm. Näh. das. od. Parkstr. 10. †

Laden.

Häfnergasse 3. auf sofort zu verm. Näh. bei W. Kappus, Kl. Webergasse 13. †

Laden Helenenstraße 16 mit Wohnung zu vermieten. †

Laden (Helenenstr. 29) m. od. ohne Zim. z. vm. Näh. Hoffmann, Emser Straße 43. †

Hellmundstraße 24

Ecke Bleichstr., kl. Laden zu verm. Näh. Bäckerei. †

Hellmundstr. 27. Lad. sof. o. sp. †

Kirchgasse 5

gr. Laden mit gr. Nebenraum u. Sockelgeschoß zu verm., evt. mit Wohn. †

Laden

auf sofort zu vermieten. Ed. Weygandt, Kirchgasse 48. †

Kirchgasse 23

ist das **Restaurationslokal** „Terminus" zum **1. April 1918** wegen Ablebens des seitherigen Pächters **anderweitig zu verm. Näh. Bertramstr. 7, Erdgesch. b. H. Böhles.** †

Langgasse
(Nähe Michelsberg)
schöner Laden

mit zwei Schaufenstern zu vermieten. Näheres bei

S. Hamburger, Langgasse 7.

Laden i. Eckhaus a. Res.-Theat.

mit Zim. od. kl. Wohnung. m. Heiz., in verkehrsreicher gut. Lage, sehr bill. sof. zu vm. d. Köhler, Luisenstr. 46. †

Marktplatz 8 (direkt a. Markt, gute Verkehrsl.), groß. Laden mit Lagerr. u. Keller a. sof. od. spät., eventl. mit Wohnung. Näheres Büro Parterre links. †

Mauritiusstr. 12, 1 großer od. 2 kleine Läden, ev. mit Lagerraum u. Wer. zu 1. April zu verm. Näheres daselbst bei Herrchen. †

Laden als Lagerraum

ca. 100 qm groß, im Zentrum der Stadt gelegen, sofort zu vermieten. Näheres Mauritiusstr. 12, Geschäftsstelle. †

Michelsberg 12 l., 2 Räume als Geschäftsst. z. v. N. das. Lad.

Mittelstr. 3, Laden, Lagerraum od. Werkstatt zu verm. Näh. Kirchgasse 11, 2. Stock. †

Moritzstr. 43 Lad. a. a. Büro z. v. †

Moritzstr. 44. Laden mit od. ohne Wohn., sof. od. spät. †

Moritzstr. 50. Lad. mit Wohn. †

Laden Nerostr. 38 m. Wohn. m. od. ohne Lagerk. N. 1 r. †

Laden

event. mit Wohnung. Näheres Nerostraße 28 bei Sauer. †

Schön., geräumiger Laden mit kleiner Wohnung

am Bismarckring billig zu vermieten. Näheres Nikolasstraße 11, Hof links. †

Laden Scharnhorststraße 7 zu vermieten. Näheres Hinterhaus, 3. Stock. †

Laden

zu vermieten. Sedanplatz 1. †

Wagemannstr. 14. Laden m. od. ohne Wohnung zu verm. †

Laden mit Wohn. u. separater Waschküche, f. Wäscherei, Färberei oder für jedes Geschäft, nahe d. Badehotels, auf sof. od. spät. zu vm. Nerostr. 38, Vdh. 1. r. †

Büro v. 2 gr. Zim. a. sofort z. vm. Näh. Nikolasstr. 9 E. †

Nauenthaler Str. 9. Lad. z. v. †

Oranienstr. 52. Ecke Goethestraße. Ladenlokal mit Wohnung billig zu vermieten. †

Laden m. o. ohne Einricht. sof. z. v. Rheinstr. 33. †

Friseurladen

sehr günstige Lage, in welch. seit Jahren sehr feines gutgehend. Damen- u. Herrengesch. betr. w., m. groß. 3-Z.-W., auch f. and. Geschäfte od. Büro geeign., z. 1. April zu verm. Näh. beim Hausbesitzer, Rheinstr. 115, 1. †

Laden zu vermieten. Röderstraße 47, an der Taunusstraße, auf sofort oder später. †

Römerberg 19. Lad. m. Wg. u. kl. Whg. Herrngartenstr. 13 †

Wagemannstr. 29. Schuhm.-Laden m. od. ohne Whg. †

Steingasse 15. gr. Part.-Räume für jeden Zweck geeignet, zu verm. Näh. III. links. †

Großer Laden, auch geteilt, Wellritzstr. 1 zu verm. Näh. Emser Straße 2, Part. †

Laden.

Webergasse 12. sofort zu vermieten. Näh. bei W. Kappus, Kleine Webergasse 13. †

Webergasse 7.

Ia Kur- u. Geschäftslage (Eck. an 5-Straßenkreuz)

schöner Laden mit zwei Schauf.

mit od. ohne Wohnung zu vm. Näh. Fritz Decker Wwe., Webergasse 7 †

Webergasse 23,

in erster Kur- u. Geschäftslage, 2 große schöne Läden sofort oder später zu verm. Näheres A. Lugenbühl, Mainzer Straße Nr. 54. Telephon 1363. †

Eckladen.

Webergasse 14. sof. zu verm. Näh. bei W. Kappus, Kleine Webergasse 13. †

Wellritzstr. 57. Lad. m. od. ohne Ladenzim., auf sof. zu vm. †

Laden zu verm. Wellritzstraße 37.

Schöner großer Laden
(Wilhelmstraße)

auf sofort zu verm. Näheres An der Ringkirche 4, Part. †

Yorkstr. 23. Laden m. 4-Z.-W. †

Heizb. Atelier. 32 qm m. Oberlicht sofort od. spät. zu vermiet. Näh. Moritzstr. 44. †

Bleichstr. 20. Werkstätte z. v. †

Dotzh. Str. 81. Werkst. o. Lagerr. †

Zimmermannstr. 10 Wkst. 50 qm †

Adlerstr. 3. Lagerr. u. Wkst. †

Lagerr. f. Möb., 5—8 Z. sof. od. sp. z. vm. Erb. Bismarckr. 11. †

Dotzh. Str. 121. Lagerräume o. Wkst. m. el. Kr. sof. N. Güttler. †

Feldstr. 16. sch. h. R., pass. f. W. o. G., a. sof. z. v. Gt. Anl. vrh. Näh. Feldstr. 14 b. Klopp. †

Gneisenaustr. 12. Part.-Raum, ca. 116 qm groß, als Werkst.-, Lager- oder Fabrikraum für April zu vermieten. Yorkstraße 6 bei Kaesebier. †

Lagerraum

30 qm groß, trocken, hell u. luftig, Eig. Eing., zu verm. Kleiststr. 9. N. Rheinst. 84, 2. †

Mauritiusstr. 12 sind helle Werkst., ev. m. Stallg. u. Nebenr. u. Wohn. f. Handw.- u. Fabrikbetrieb geeign., auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst bei Herrchen. †

Markstr. 12. Entres., 4 Räume sof. zu verm. N. Vdh. 2. r. †

Nerostr. 32. groß. hell. Raum, 12×6 m, als Lagerraum od. Werkst. sof. od. spät. z. verm. †

Nettelbeckstr. 15. trocken. Kell. u. schöne Lagerräume sof. z. v. †

Nikolasstr. 21. ganz. Hth. für gewerbl. Zwecke zu verm. †

Autoraum m. Z., Hellmdst. 27. †

Ein Raum, der seither zum Unterstell. v. einer 12-Zim.-Einricht. (Herrsch.-Möbeln) diente, hell, trocken u. diebessicher, mon. 25 ℳ, zu verm. Näh. Nikolasstr. 41, 2. r. †

Oranienstr. 35, Seitenbau

1. St., hell, heizb. gr. Raum für alle Zwecke zu verm. †

Rüdesh. St. 34 Lagerr. f. Möb. o. Wkst., m. el. L. u. Kraftst. †

3 gr. helle Lagerräume

zu vermieten. Schwalbacher Straße 45. †

Seerobenst. 7 Werkst. o. L. sof. †

Heller Parterreraum, 50 qm gr., f. Werkst., Lag. od. Büro zu vm. Yorkstr. 6, Kaesebier. †

Autoraum m. anst. Lagerräum. ca. 100 qm ganz o. get. z. vm. Zietenring 18 b. d. Hausmstr. oder Moritzstr. 9 b. Steib. †

Hellmundstr. 27. Wagenhalle u. Autogarage zu verm. †

Keller, 75 qm groß, zu verm. Gneisenaustr. 12, Part. r. †

Fabrik in Biebrich am Rhein sucht zur

Führung der Kartothek

eine geeignete, durchaus zuverlässige **männliche oder weibliche Kraft** zu möglichst sofortigem Eintritt. Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter **W. 393** an die Geschäftsstelle dieses Blattes. (3834

Zeitungsträgerin

bei **gutem Lohn** sofort gesucht. B. 159

Wiesbadener Neueste Nachrichten.

Lehrmädchen

aus achtbaren Familien, sowie **Lehrlinge** fürs Lager gegen sofortige Vergütung gesucht. **Rietschmann.** (3809

Junges Mädchen

für dauernd in **Buchbinderei** gesucht. (3848

Rud. Bechtold & Co., Luisenstraße 37.

Zahle hohe Preise! [8783

Bin stets Käufer von gebr. Möbeln aller Art, sowie komplette Schlafzimmer, Pianos, Kassenschränke, einzelne Betten, Vertikos, 1- und 2-tür. Kleiderschr., Nachlässen bei sof. Kasse. **Aug. Reininger, Wellritzstraße 37.**

Weinkeller

mit Aufzug u. Betriebsräum. zu verm. Albrechtstr. 44, I. †

Steingasse 15. groß. Keller zu verm. Näh. III. lks. †

Weinkeller, 230 qm gr., mit Aufz. für 500 M zu verm. Näh. Bleichstr. 47. Part. †

Schlichterstr. 10, ein Weinkeller m. bhdr. Aufz. u. Packraum, ev. a. zu geeign. and. Zwecke zu vermieten. Näheres daselbst 3. Stock. †

Schwalb. Str. 43. Weink. z. v. †

Adlerstr. 59. Stallg. f. 1 u. 2 Pferde, Rem., Zbh., Whg. †

Adlerstr. 62. Stall. für 2 Pf., Remise, m. o. ohne 2-Z.-W. a. 1. April zu verm. †

Feldstr. 18. Stall. für 2 Pferde u. Rem., nebst 3-Zim.-Wohn. auf sofort zu vermieten. †

Gerichtsstr. 7. Stall und Re-

Miet-Gesuche

Gesucht [3818

3-Zim.-Wohn.

m. Zubeh., Mans., Gärtchen, in ges. Waldgegend, v. kinderl., ruh. Ehepaar. Angeb. mit Preis u. N. 208 a. d. Geschäftsst. ds. Bl.

Gebild. Herr sucht **sofort gut beizbares möbliertes Zimmer,** ruhige Lage. Preisangebote u. **W. 394** an die Geschäftsstelle ds. Bl. (3859

Offene Stellen

Tüchtige, zuverlässige Arbeiter u. Schlosser gesucht. (3807

Chemische Fabriken Dr. Kurt Albert, Amöneburg bei Biebrich a. Rh.

Zuverlässige, unbescholtene

Männer,

sowie auch gesunde, kräftige

Frauen

können sich als **Wächter** melden. 3696) **Coulinstraße 1.**

Fuhrmann

gesucht. (3838

Hoch, Dotzheimer Str. 109.

Ordentl. Mann als Portier gesucht für Sonntags nachmittags gegen guten Lohn.

Odeon-Theater, 3847) Kirchgasse 18.

Gärtner od. Gartenarbeiter gesucht. (*2218

F. **Hahn,** Augustastr. 15.

Tüncher- und Lackierer-Lehrling zu Ostern gesucht. (*2224

Jos. Haenchen, Tünchermeister, Seerobenstraße 5.

Braver Junge in die Lehre ges. **Franz Weingärtner,** Spenglerei u. Installation, Kiedricher Str. 6. [3766

Taillenarbeiterinnen, Rockarbeiterinnen und Hilfsarbeiterinnen

gegen hohen Lohn auf dauernd per sofort gesucht. [3829

Eva Nathan, Mainz, Schillerstraße 42.

Ordentliches, jüngeres

Mädchen

für leichte Arbeit und Botengänge sofort gesucht. [B198

Zu melden Nikolasstraße 11, Hof, links.

Wiesbad. Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Tüchtiges Mädchen für alle Arbeit für sof. od. spät. ges. Koch. nicht unbedingt nötig. Frau Oberstlt. Keller, Mainz.

Mädchen

mit großer, schöner Figur zur Bühne. Lebende Bilder verlangt. Vorstellen von 6–7 Uhr bei **Kempinski,** Dotzheimer Str. 25 bei Herdejost. [*2231

Alleinmädchen

welches selbständig kochen kann, bei hohem Lohn gesucht. Monatsfrauen tätig. (8832

Parkstraße 18.

Aelt. Mädch. od. Frau find. frdl. a Schlafst. Adlerstr. 62, 2. (8827

Stellengesuche

Musikkapelle,

3–5 Pers., Streichmusik, frei sofort für Cafe oder Restaurant. Nehme auch einzelne Tage in der Woche an.

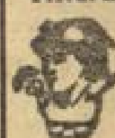
Offert. u. N. 207 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. (*2223

Serviermädch., welches schon einige Jahre in Badeorten tätig war, g. Zeugn. besitzt, i. in Wiesbaden od. Umg. Stellg. Clausen, Elmshorn, Kleine Gärtnerstr. 9.

Unterricht

Institut Bein

Wiesbadener Privat-Handelsschule



Rheinstrasse 115 nahe der Ringkirche.

Beginn neuer Tages-, Nachm.- u. Abendkurse in allen Handelsfächern. 3683

Unterricht im Kleidermachen

Weißzeugnähen u. Zuschneiden für den Beruf und fürs Haus in monatl. Kursen u. einz. Stunden, Tag- u. Abendkurse. Büsten nach Maß, sowie Schnittmuster aller Art. Anmeldungen, sowie Näheres von 2–6 Uhr täglich bei **J. Stein,** Kirchgasse 17, 2. Etage. 3046

Hofrat Fabers 3388

höhere Knabenschule m. Pensionat

Adelheidstraße 71.

— Fernruf 4620. —

Von Sexta an. Kleine Klassen, individueller Unterricht, gute Erfolge. Ueberleitung v. Mittelschülern auf höhere Schulen. Tägliche Arbeitsstunden unter Aufsicht von Fachlehrern. (3388

Einjährigenzeugnis.

Prüfung zu Ostern und Herbst.

Tiermarkt

Schlachtpferde

zu kaufen gesucht. 3460

L. Ullmann,

Mauergasse 12. Tel. 3244.

Schlachtpferde

kauft zu jeder Zeit (3458

Hugo Keßler, Wiesbaden, Hellmundstr. 22. Telefon 2612

Schlacht-Pferde

kauft **Ph. Jost, Eltville,** Tel. 185. Vermittler erhalten Provision. [3727

Hochträchtige, starke

Sahnenziege

zu verkaufen. (*2232

Dotzheimer Str. 122, Mbb., 1., I

Feinste Sahnenziegen

hochträchtig, in großer Auswahl z. verkaufen. **Hofmann,** Oranienstraße 33, Tel. 3482. [3888

Kauf-Gesuche

Lange Weinflaschen

$^3/_4$ **Liter.**

grün od. braun, p. St. (auf den Hof gel.) **26 Pfg., Bordeaux-, Sekt- u. andere Flaschen, Wein- u. Sektkorken** zu höchsten Pr., **Lumpen, Papier, alte Teppiche, Kokosläufer kauft** stets zu guten Preisen. [3475

Acker, Wellritzstraße 21. Telephon 3930.

Gebrauchte Fleischmaschinen, Kaffeemühlen, Bohnenschneider, Saftpressen, Brotschneider

kauft **Ph. Kraemer,** 3789) Langgasse 26.

Kaufe Altmaterial 3459

Lumpen p. Kg. 16 Pf., gestrickt. Wolllumpen 1.50, Papier z. Einstampf. u. Zeitung., Metall gel. Höchstpr. **A. Sauer,** Helenenstr. 18 Tel. 1832

Wir kaufen **Markensammlung** gegen bar.

Philipp Kosack & Co., Berlin C., Burgstr. 13.

Ausgekämmte Haare nicht gewickelt, kauft zu höchsten Preisen Haarhandlung **Steiner,** Bleichstraße 33, 1. [8798

Ausgekämmte Haare kauft Karlstr. 2, Zigarrenlad. (8826

Zu verkaufen

Eichen-Schlafzimmer,

kompl., fast neu, Sofa m. Sessel, Mahag.-Vertiko, 1- und 2-tür. lack. u. pol. Kleiderschr., Trümo-Spiegel, Schreibtisch u. andere Tische, Stühle zu verk. **Klapper,** Dotzh. Str. 28, Mtlb. 1. (8821

Gasofen

mit Abzugsrohr, in tadellosem Zustande, billig zu verkaufen. [8198

Nikolasstraße 11, Hof, links.

$^3/_4$ lang. Pelz-Jacket

russ. Fohlen, sehr bill. abzugeb. **Mos.** Oranienstr. 24, 3. [*230

Zu verkaufen eine gut erhalt.

Hobelbank

Bierstadt, Privatstr. 1. [8830

Aufruf!

Kaiser-Geburtstags-Spende

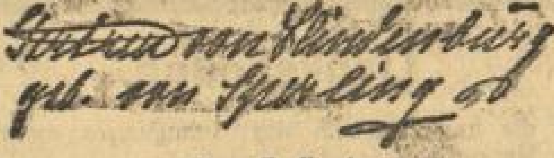
für Deutsche Soldatenheime an der Front.

„Wir halten durch bis zum Ende!" Diese eiserne Pflicht beherrscht unsere Männer an der Front. Im vierten Kriegswinter stehen sie draußen als die lebendige Mauer, die uns schirmt. Auch die Heimat hält durch. Sie hält durch mit ihrer Liebe und mit ihren Opfern.

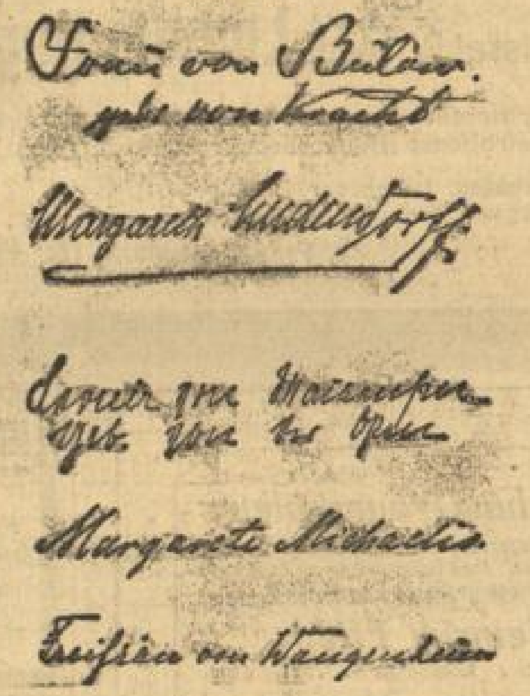
Die Front und die Heimat begegnen sich in den deutschen Soldatenheimen und in den deutschen Marineheimen. Sei es nun in der grauen Erde Flanderns oder auf der Vogesenwacht, sei es in den Sümpfen Polens oder auf den Bergen Mazedoniens, sei es an der nordischen Wasserkante oder im heißen Wüstensand Mesopotamiens, allüberall, wo deutsche Männer stehen, setzt sich die Heimat durch die Soldatenheime und die Marineheime fest.

Die Heimat hat mit ihren Gaben geholfen, viele Truppenteile mit Soldatenheimen und Marineheimen zu versehen. Die Heimat hat zahlreiche Schwestern ausgestattet, welche diesen schönen Dienst versehen. Unsere Opferwilligkeit darf nicht erlahmen. Wir wollen durchhalten, unseren Feldgrauen und Marineblauen den Beweis zu erbringen, daß wir ihnen helfen, die Mühsal des Winterkrieges zu ertragen. Helft uns, allen Truppenkörpern, die noch keine Heime haben, Soldatenheime und Marineheime zu bauen.

Der Ehren-Ausschuß:



Ehren-Vorsitzende.



Der Ortsausschuß für Wiesbaden:

Der Vaterländische Frauenverein:

Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe.

Das Bezirks-Komitee vom Roten Kreuz: **Dr. von Meister,** Regierungspräsident.

Das Kreis-Komitee vom Roten Kreuz: **Dr. Glässing,** Oberbürgermeister. **Krebs,** Generalleutnant z. D.

Spenden werden an die Geschäftsstellen der „Wiesbadener Neuesten Nachrichten", Nikolasstraße 11 und Mauritiusstraße 12 erbeten. 3756

Lizenzen-Verkauf 3963

von hochrentabl. Artikel. Jährl. ca. 10 Tausend M Gewinn sicher. Unterlag. u. Näh. mündl. durch Ingen. **Lehmann,** Wiesbaden 22.

Schreibwarengeschäft zu kaufen gesucht. Offert. unter L. B. 611 an **Rudolf Mosse, Leipzig.** A. 108

Elegantes, weißes, eisernes **Kinderbett** mit sehr guter Matratze, alles verstellbar, 40 Mark. (8816

Eleonorenstraße 7, 2. r.

Einen fast neuen **verzinkten Kessel** zu verkaufen. (*2220

Sonnenberg, Talstraße 5.

Verloren-Gefunden

Frau verlor ihr Portemonnaie m. 19 Mk. v. Bahnhof b. Niederwaldstr. Geg. Belohn. abzug. Fr. Schmidt, Dotzh. Str. 121. (8831

Verschiedenes

Urlaub-Gesuche, Eingaben, Reklam. i. a. Fällen, Schriftsätze an alle Behörden fertigt m. Erfolg an: Büro **Gullich, Wiesbaden** Rheinstr. 60. Zahlr. Dankschr. Ausk. in Rechts- u. Unterstützungsf., Hilfsdienst u. s. w. (8825

Radfahren mit Reifen-Ersatz „Heros" erlaubt! (B.127

Paßt auf jedes Rad. — Glänzend beurteilt. Die Bereifg. sind sehr best. ausgef. Z. St. i. G.— Mit den Reifen bin ich sehr zufrieden. F. W. in D. usw. Preis 1 Paar M. 10.— u. Porto. Verp. Nachn. Mk. 1. — Vertreter ges. Prospekte grat. **Heros G. m. b. H.** Berlin C. 12, Friedrichstr. 181.

Reparaturen

an Licht-, Kraft- und Schellen-Anlagen, Nähmaschinen werden prompt **ausgeführt,** sowie Beleuchtungskörper sämtl. Ausführungen durch **Elektrotechn.** Reparatur-Anstalt

H. Weber, Wiesbaden, Nerostraße 30, 1. [3777

Vergrösserungen nach jedem kleinen Bilde, auch von Zivil in Feldgrau, Emaillebilder für Broschen etc. **Bestes Festgeschenk!**

Frieda Simonsen. 3461 Rheinstrasse 56.

Herren- u. Knabenanzüge, Paletots, Ulster usw. solange Vorrat, kaufen Sie preiswert. 3502) **Neugasse 22, I.**

Kultural D. R. P.

flüssig. Dünge- u. Desinfektionsmittel, vernichtet Schnecken, Raupen, Erdflöhe, Würmer usw., dah. Erzielung bess. Ernte, p. Ltr. **60 Pfg.,** wird 10fach verdünnt.

Kalkonit (Patentiert) (Kalkdüngemittel).

Anmeldungen steh. zu Diensten. Alleinverkauf in Wiesbaden: **Ziss,** Dotzheimer Str. 101. Telephon 2108. [3750

Einkochgläser mit Gummiring in all. Größen.

M. Rossi Wagemannstr. 3, Telefon 2060.

Reparaturen an Grammophonen, Fahrrädern, Nähmasch. und Kinderwagen. **Traugott Klauß,** Bleichstraße 15. Tel. 4806. (3650

Damen finden distr. hilfsbereite Aufnahme. Post-Brieffach 286. Tel. Röm. 4384. **Frankfurt a/M.** *2232

Heiraten.

Eine große Anzahl Landwirtstöchter mit groß. Vermög., für jedes Alter, Stand wünschen sich zu verheiraten durch das Heiratsbüro **Becker I., Dotzheim,** Schierst. Str. 20. (*2233

DEUTSCHE BANK

WIESBADEN

Wilhelmstrasse 22
Fernsprecher Nr. 225, 226, 6416

besorgt: alle bankmässigen Geschäfte
übernimmt: Vermögens- und Nachlassverwaltung
vermietet: Stahlkammer-Schrankfächer
verwahrt: Effekten und verschlossene Depots
versichert: Wertpapiere gegen Kursverlust bei der Auslosung, sowie Anleihen feindlicher Staaten gegen Kapitalschaden bei der Auslosung.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

3131

Danksagung.

Für die uns anlässlich des Heimganges meines innigst geliebten Mannes

Sanitätsrat Dr. med. Ludwig Heymann

allseits erwiesene herzliche Teilnahme sage ich namens der schwer getroffenen Hinterbliebenen aufrichtigsten Dank.

Wiesbaden, 1. Februar 1918.
Kirchgasse 22.

Frau Sanitätsrat Dr. Heymann.

[8797

Trauerhüte Trauerschleier
in allen Preislagen, stets vorrätig. Grösste Auswahl. Billigste Preise. Umarbeiten älterer Hüte billigst. Auswahlsendungen gern zu Diensten.
Heinrich Fried
Kirchgasse 52 : Wiesbaden : Fernruf 6599.

Badhaus Kranz
Am Kranzplatz.
3432) Bes. E. Becker
6 Thermalbäder
eigener Quelle Mark 3.50 inkl. Aufenthalt u. Trinkkur.
Geöffn. 8—7 Uhr; Sonnt. —12½ Uhr.

Geschäftsverkauf. Für Kriegsinvalid. od. Kriegersfrau gangbares Geschäft, gute Lage, bill. Miete, preisw. zu verk. Off. u. W. 776 an die Filiale ds. Bl., Mauritiusstraße 12. (8816

Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend E. G. m. b. H.

Büro: Hellmundstr. Nr. 45, 1. Stock. Telephon Nr. 489, 490 und 6140.

Sonntag, den 3. Februar

Mitgliederversammlung

für die Verteilungsstelle **Katzenelnbogen** nachmittags 3½ Uhr in **Katzenelnbogen,** Lokal zum „Grünen Wald".

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes
2. Genossenschaftliche Aussprache
3. Neuwahl der Vertrauensleute

Wir laden hierzu unsere Mitglieder, insbesondere die Frauen, höflichst ein und sehen einem zahlreichen Erscheinen gern entgegen.

Die Verwaltung.

3799]

Städt. Petroleum-Verteilung

Marktstraße 16 — Zimmer Nr. 5.

Für den Monat Februar sind 6300 Kilogramm Ausgleichpetroleum zu verteilen. Die Ausgabe von Bezugsmarken erfolgt nur gegen Vorzeigen der Petroleumausweiskarten und zwar:

1. für Zwecke der Heimarbeit und Landwirtschaft an die Haushaltungen mit den Anfangsbuchstaben:

A—K am Montag, den 4. Februar
L—Z am Dienstag, den 5. Februar

2. für andere Beleuchtungszwecke, soweit weder Gas noch elektrischer Lichtanschluß vorhanden oder möglich ist, an die Haushaltungen mit den Anfangsbuchstaben:

L—Z am Mittwoch, den 6. Februar
A—K am Donnerstag, den 7. Februar.

Gleichzeitig kommen 300 Petroleum-Sparlämpchen mit Docht zur Verteilung. Das Stück kostet 10 ₰. Ueber die bei der letzten Markenausgabe bestellten Lämpchen wird anderweitig verfügt, wenn sie nicht bis zum 5. Februar abgeholt sind.

Dienststunden von 8½—12 und von 2—4½ Uhr.

Wiesbaden, den 2. Februar 1918. (3846

Der Magistrat.

Akker's Abtei-Sirup
(Akker Sirup)
gegen Erkältung
das wirksame Hausmittel
Akker's Abtei-Sirup löst den Schleim, erleichtert den Husten und verhütet ernstliche Erkrankungen!
In keiner Familie sollte **Akker's Abtei-Sirup,** dieses wohlschmeckende und wirksame Mittel fehlen.
Flasche 250 gr. 3.— M., 550 gr. 6.— M., 1000 gr. 9.— M.
AKKER'S ABTEI-SIRUP (nur echt mit Namenszug) ist durch alle Apotheken zu beziehen. Eine Schrift über Akker's Abtei-Sirup ist kostenlos durch L. I. AKKER in EMMERICH am Rhein zu beziehen.
AKKER

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben der † Frau Rechnungsrat Emma Richter versteigere ich am

Montag, den 4. Februar vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr

beginnend in meinem Versteigerungssaale

Nr. 23 Schwalbacher Str. Nr. 23

nachverzeichnete Mobiliar-Gegenstände, als:

1 Pianino, 1 Nußb.-Eßzimmer-Einrichtung best. aus: Büffett, Ausziehtisch, 6 Stühle, Serviertisch und Diwan, drei vollst. Mahag.-Betten, Mahag.- und Nußb.-Spiegelschränke, Waschtoiletten und Nachttische, Nußb., Mahag. und lackierte Wäsche- und Kleiderschränke, Mahag.-Schreibsekretär und Bücherschrank, Nußb.- und Mahag.-Kommoden, Konsolen, Sofa und 2 Sessel mit Plüschbezug, Mahag.-Vertiko, div. Spiegel, Tische und Stühle aller Art, Uhren, Gaslüster und -Lampen, alle Arten Kleinmöbel, Teppiche, Vorlagen, Gardinen, Portieren, Bilder, Nipp- und Aufstellgegenstände, große Anzahl Bücher, gold. Herren-Uhr, Eichen-Flurgarderobe, sehr schöne Küchen-Einrichtung in vitrit. Gasherd, Glas, Porzellan, Gebrauchsgegenstände, Küchen- und Kochgeschirr und noch vieles andere

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. (3803

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und beeidigter Taxator.
Telephon 2941. — Schwalbacher Straße 23. — Telephon 2941.

Kartoffelzulagen an Minderschwerarbeiter.

Auf die Februarkartoffelmarke für Minderschwerarbeiter S 1 dürfen die zur Belieferung zugelassenen Händler Kartoffeln bis auf Weiteres nicht abgeben.

Wiesbaden, den 30. Januar 1918. (8780

Der Magistrat.

Kaufmännische Fortbildungsschule

Der Pflichtunterricht für sämtliche Schülerinnen und der Unterricht für Schüler und Schülerinnen in allen freiwilligen Fächern (Englisch, Französisch, Kurzschrift und Maschinenschreiben) beginnt am Montag, den 4. Februar, morgens um 8 Uhr.

Der Wiederbeginn des Pflichtunterrichts für die Schüler wird noch bekanntgegeben. (8798

Bekanntmachung.

Die seither von der verstorbenen Frl. Mathilde Großmann inne gehabte Wohnung im Hause

Luisenstraße 27

bestehend aus 6 herrschaftlichen Zimmern, reichlichem Zubehör und Benutzung des Personenaufzuges ist vom 1. April 1918 ab anderweitig zu vermieten. Angebote sind an die **Kath. Kirchenkasse,** Luisenstraße 31, Pfarrhausanbau zu richten, woselbst auch die Bedingungen in den Vormittagsstunden eingesehen werden können.

Wiesbaden, den 30. Januar 1918. (8769

Namens des katholischen Kirchenvorstandes St. Bonifatius:
Gruber, Stadtpfarrer und Geistlicher Rat.

Fuhrwerks-Inventar-Versteigerung.

Wegen Aufgabe des Lastfuhrwerkbetriebes versteigere ich zufolge Auftrags am **Dienstag, den 5. Febr. cr., morgens 10 Uhr** beginnend auf dem Lagerplatze

Dotzheimer Str. Nr. 148 zu Wiesbaden

folgendes Fuhrwerks-Inventar als:

12 einsp. Federrollen von je ca. 50 Zentner Tragkraft, 10 große Schubkarren, 3 einsp. Kastenwagen, 1 Jagdwagen für 8 Personen, 1 Partie Herrensättel und Kummete

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. (3804

Wilhelm Helfrich
Auktionator und beeidigter Taxator
Telephon 2941. Wiesbaden. Schwalbacher Str. 23.

Aus der Stadt.

Ausschußsitzung der Handelskammer.

Der vereinigte Ausschuß (Kriegsausschuß) der Handelskammer befaßte sich in seiner am 30. Januar unter dem Vorsitz des Handelskammerpräsidenten F. Fehr-Flach abgehaltenen Ausschußsitzung zunächst entsprechend einem Antrag des Magistrats Wiesbaden mit der Frage der Wiederaufnahme des Unterrichts in der kaufmännischen Fortbildungsschule zu Wiesbaden. Im Ausschuß kam einmütig die Anschauung zum Ausdruck, daß die Handelskammer auf ihrem Standpunkt beharren und sich nach wie vor für eine Schließung des Fortbildungsschulunterrichts aussprechen solle. Bei dem infolge der fortgesetzten Einberufung zum Militär- und Hilfsdienst immer mehr gelichteten Personal könne eine Aufrechterhaltung mancher Betriebe nur noch möglich sein, wenn die Lehrlinge den Geschäften anderweitig nicht noch mehr entzogen würden, als dies schon jetzt, durch die Bildung der Förderkolonnen beispielsweise, der Fall sei. Die Notwendigkeit einer gründlichen theoretischen Ausbildung der Lehrlinge sei gewiß nicht zu verkennen, doch unter den gegenwärtigen Verhältnissen müsse das Interesse voranstehen, das die Allgemeinheit und nicht zuletzt die Geschäftsinhaber selbst an einer möglichst geordneten Weiterführung der Betriebe hätten. In zahlreichen offenen Ladengeschäften sei zwar das kaufmännische Personal durch weibliche Hilfskräfte in weitem Umfange ersetzbar, doch könne dies für die sonstigen Arbeiten im Betriebe vielfach nicht in Betracht kommen. Dazu sei noch zu berücksichtigen, daß manche Geschäfte während der Abwesenheit der Inhaber von deren Frauen weitergeführt werden, was auf die Dauer nur möglich sei, wenn ihnen der oft als einziger männlicher Angestellter noch verbliebene Lehrling nicht noch mehr entzogen würde. Wie bei den offenen Verkaufsgeschäften, so seien die [illegible] den Betrieben des Hotelgewerbes gelagert, die gleichfalls unter dem Leutemangel sehr schwer zu leiden hätten. Die Handelskammer müsse sich daher unter allen Umständen gegen die Wiederaufnahme des Fortbildungsschulunterrichts aussprechen, zumal auch etwaige Erleichterungen durch längere oder kürzere Beurlaubungen in besonders dringlichen Fällen nicht als genügend anzusehen seien.

Auszeichnungen. Den Beamten des Telegraphenamtes Wiesbaden Postsekretär Thiele, Telegraphensekretär Kehnter, Vorsteher der Fernsprechbauabteilung und dem Oberpostschaffner Bader wurde das Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen.

Goldene Hochzeit. Die Eheleute Peter Scherer, Schwalbacherstraße 23, feiern heute ihre goldene Hochzeit.

Die Anmeldung neuer Schüler für das Königl. Gymnasium und das Königl. Realgymnasium am Luisenplatz findet täglich (außer Samstags) von 11 bis 12 Uhr statt.

Teuerungszulagen für die Gemeindegeistlichen. Wie der Evangelische Presseverband erfährt, ordnete der Evangelische Oberkirchenrat in Berlin für seinen Aufsichtsbereich an, daß sofort aus landeskirchlichen Mitteln an die Gemeindegeistlichen einmalige Teuerungszulagen in gleicher Höhe wie die den staatlicherseits jüngst den Staatsbeamten und Volksschullehrern gewährten einmaligen Zulagen gezahlt werden sollen.

Abänderung der kirchlichen Eheverkündigungen. Auf Grund des neuen Codex juris canonice treten in der katholischen Kirche neue Vorschriften über die Eheverkündigung, das kirchliche Aufgebot, in Kraft. Künftig sind bei der Verkündigung nur Name, Stand und Wohnort der Brautleute anzugeben. Bemerkungen über Religion, Ehre oder uneheliche Geburt sowie über die sittliche Führung der Brautleute („ehr- und tugendsam" und dergl.) sind zu unterlassen. In größeren Städten kann statt der Eheverkündigung der Anschlag an der Kirchentür erfolgen.

Groß-Wiesbaden. Das neue Februar-Programm im Vergnügungspalast bringt wieder so viel Interessantes und Unterhaltendes, daß es ungeteilten Beifall finden muß. Als eine Hauptnummer ist zunächst Regia, das musikalische Wunder, zu nennen. Die Dame ist imstande, ein ganzes Orchester zu ersetzen, mit solcher Fertigkeit weiß sie nicht weniger als 24 Musikinstrumente zu meistern. Glänzend ist ferner die Verwandlungsszene „Das Telegramm" der zwei Margwills, eine hübsche Humoreske, in der Willi Margwill vier Rollen zu gleicher Zeit mit hervorragender Charakteristik mimt. Ein weiterer Schlager ist der Humorist Georg Busse, der mit ganz neuen wirkungsvollen Vorträgen aufwartet und damit durchschlagenden Erfolg erzielt. Hervorragend ist auch Ganzer, der „Mann in der Hutschachtel", ein Parterre-Akrobat von großer Geschmeidigkeit, der seine Kunststücke in einem Putzmachersalon zum Besten gibt und schließlich in einer Hutschachtel verpackt von der Bühne verschwindet. „Stimmungsvoll" eröffnet mit prächtig gesungenen Tiroler- und Koschatliedern das Damhofer-Quartett die Vortragsfolge und die Blitzhutfangkünstler Dardy und Dardy bilden einen originellen Abschluß. Außerdem sind noch die charakteristischen Verwandlungstänze von Ella Gerhaun und die Liederdarbietungen von Berta Bertó, der Operettensängerin vom Theater des Westens Berlin, sowie die komischen Radfahrspiele von Irwn und Max zu erwähnen, die das Programm in wirkungsvoller Weise ergänzen. — Die Vortrags- und Tanzkünstler dieses Programms sind auch im Palast-Kabarett tätig und sorgen im Verein mit noch anderen erstklassigen Künstlern für abwechslungsvolle Unterhaltung. Aber auch ein Nachsitzung im vorderen Restaurant ist bei der erstklassigen Musik eines Künstler-Herren-Quartetts empfehlenswert.

„Friede und Freiheit". Wegen Raummangels muß der Bericht über den Vortrag des Abg. Kopsch in der vorgestrigen Versammlung der Fortschrittlichen Volkspartei zurückgestellt werden.

Kriegszuschlag für Güter- und Tierverkehr-Frachtsätze. Vom 1. April 1918 ab wird vorbehaltlich der gesetzlichen Ermächtigung auf den preußisch-hessischen Staatseisenbahnen ein Kriegszuschlag von 15 v. H. zu den Frachtsätzen des Güter- und Tierverkehrs erhoben werden.

Berufsberatertag. Am Montag, 11. Febr., vormittags 10 Uhr, findet in der Geschlechterstube des Rathauses zu Frankfurt a. M. eine Versammlung der Vertrauensmänner (Berufsberater) der Kriegsbeschädigtenfürsorge im Regierungsbezirk Wiesbaden statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Welche gesetzlichen Reformen sind im Interesse der Kriegsbeschädigten anzustreben? 2. Welche Mittel stehen zur Unterstützung der Kriegsbeschädigten und deren Familien zur Verfügung? 3. Statistik. 4. Ergänzende Heilbehandlung. 5. Kriegsbeschädigtenvereinigungen. Gäste sind zu der Tagung willkommen.

Als Führerhunde für Kriegsblinde benötigt der Vorstand des Deutschen Vereins für Sanitätshunde in Oldenburg i. Gr. Deutsche Schäferhündinnen, auch Dobermann- und Rottweiler Hündinnen. Wer in Opferfreudigkeit seinen Hund für den edlen Zweck zum Führen unserer erblindeten Soldaten, den bedauernswertesten Opfern des Krieges, zur Verfügung stellen will, gebe dem Verein Nachricht, der jedem Interessenten ein mit Abbildungen versehenes Heft über die Führung Kriegsblinder durch Hunde kostenlos übersendet.

Die Feld- und Etappenlazarette erbitten dringend von dem Wiesbadener Roten Kreuz Gummikissen, Gummiringe und gebrauchte Musikinstrumente. An Gummiringen und Gummikissen herrscht ein außerordentlich großer Bedarf bei den Kriegs- und Etappenlazaretten, die das Rote Kreuz immer wieder um Uebersendung derartiger Gegenstände bitten. Die Abt. III des Kreiskomitees bittet daher die Besitzer solcher Gegenstände, ihr sie, soweit sie irgend entbehrlich sind, unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Ebenso wünscht die Abt. III, um unseren Feldgrauen eine Freude bereiten zu können, dringend gebrauchte Musikinstrumente wie Grammophone, Phonographen, Ziehharmonikas, Zithern, Mandolinen, Gitarren usw. Auch diese bittet die Abt. III des Kreiskomitees ihr spenden zu wollen. Auf Anruf der Nummer 6111 werden die Gegenstände bei den Spendern abgeholt.

Gestohlen wurde aus dem Flur eines Hauses am Kaiser-Friedrich-Ring ein patagonischer Fuchspelz von maulwurfgrauer Farbe mit Kopf und Schwanz und mit maulwurfgrauer Seide gefüttert. Vor Ankauf wird gewarnt. Zweckdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei auf Zimmer 5 der Polizeidirektion.

Die deutschen Verlustlisten. Ausgabe Nr. 1794 enthalten die preußische Verlustliste Nr. 1053 und die württembergische Verlustliste Nr. 649. Außerdem liegt die Nr. 17 der Sonderverlustliste „Unermittelte Heeresangehörige, Nachlaß- und Fundsachen" nebst einer Bildertafel Nr. 12 als Anlage bei. Sie können mit den früher erschienenen Verlustlisten im Schalterraum unserer Geschäftsstelle unentgeltlich eingesehen werden.

Standesamts-Nachrichten vom 2. Februar. Sterbefälle. Am 31. Jan. Elisabeth Moeller geb. Widmann, 50 J. Wilhelmine Kußmichel, ohne Beruf, 61 J. — Am 1. Februar Wilhelmine Höfner, Büglerin, 24 J. Jakob Littauer, Privatier, 88 J.

Hessen-Nassau und Umgebung.

i. **Mainz**, 2. Febr. Rheinhessische Bäckerei-Genossenschaft. Die Vorstände der Bäckerinnungen für die rheinhessischen Kreise Mainz, Bingen und Oppenheim hielten vor einigen Tagen hier eine Versammlung ab, in welcher einstimmig beschlossen wurde, sämtliche Besitzer von Bäckereibetrieben in den genannten Kreisen mit Wirkung vom 1. April ab in eine Genossenschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Mainz zusammenzuschließen. Zweck des Unternehmens ist der gemeinschaftliche Großbezug aller im Bäckereibetrieb notwendigen Rohstoffe und Handelswaren. Auf diese Weise soll in der Friedenszeit, unter Ausschaltung des Zwischenhandels die seither beobachtete große Spannung zwischen den Erzeugerpreisen und den Kleinhandelspreisen im Interesse der Verbraucher auf ein normales Maß zurückgeführt werden. Die seither nur für die Stadt Mainz bestandene Bäckereigenossenschaft wird aufgelöst.

i. **Mainz**, 2. Febr. Fünfzigjähriges Dienstjubiläum. Am 3. Febr. sind es 50 Jahre, daß Herr Adam Hamm im Dienste der St. Johanniskirche tätig ist. Der Jubilar versieht seinen Dienst noch in voller geistiger und körperlicher Rüstigkeit.

Unterricht

Der Verwundeten-Unterricht (Stenographie und Maschinenschreiben) wird vom 4. Febr. an wieder Dotzheimer Straße 9 abgehalten.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: B. E. Eisenberger, für den übrigen redaktionellen Teil: Hans Hünecke. Für den Inseratenteil und geschäftliche Mitteilungen: i. V. J. Bahler. Sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Voraussichtliche Witterung für Dienstag, 5. Febr.

Keine wesentliche Aenderung.

Lebensmittel-Verteilung.

I. Warenausgabe.

In der Woche vom 4. bis 10. Februar werden verteilt:

250 g Fleisch und Wurst gegen Abgabe von Feld 1—10 der Reichsfleischkarte.

60 g Margarine auf Feld 6 der Fettkarte.

125 g Würfelzucker auf Feld 46 der Nährmittelkarte.

125 g Suppenmehl auf Feld 47 der Nährmittelkarte.

125 g Graupen auf Feld 48 der Nährmittelkarte.

250 g Marmelade auf Feld 94 der Nährmittelkarte.

250 g Kaffee-Ersatz auf Feld 95 der Nährmittelkarte.

7 Pfund Kartoffeln auf Feld 6 der Kartoffelkarte.

Außerdem Sonderverteilung:

Nährhefe — markenfrei.

100 g Limburger Käse in den Buttergeschäften 39—46 auf Feld 53 der Fettkarte.

Der Preis beträgt je Pfund für Würfelzucker 44 ₰, Suppenmehl 200 ₰, Graupen 36 ₰, Marmelade 90 ₰, Kaffee-Ersatz 200 ₰, Kartoffeln 8 ₰, Nährhefe 160 ₰, 60 Gramm Margarine 25 ₰ und 100 Gramm Limburger Käse 25 ₰.

II. Verkaufseinteilung.

Gruppe:	Fleisch:	Margarine u. Käse:
E—H	Samstag 8—9½	Freitag 8—10½
J—L	„ 9½—11½	„ 10½—1
M—Q	„ 11½—1	„ 2½—4
R—So	„ 2—3	„ 4—5
Sp—Z	„ 3—4	Samstag 8—10
A—D	„ 4—5	„ 10—12
A—Z	„ 5—5½	„ 12—1

Nährmittel:

Sp—Z	Donnerstag vorm.	K—M	Freitag nachmittag
A—E	„ nachm.	N—So	Samstag vormittag
F—J	Freitag vorm.	A—Z	„ nachmittag

(8810

Wiesbaden, den 3. Februar 1918.

Der Magistrat.

Der Väter Erbe.

Roman von Otto Elster.

(Nachdruck verboten.)

10)

„Glaub's gern. Weshalb laden Sie denn nicht öfter Freunde ein?"

„Meine Frau will es nicht."

„Ach so — — —"

Lina war durchaus nicht entzückt von der neuen Bekanntschaft. Aber was sollte sie machen? William Brown war sehr artig gegen sie, nett und freundlich mit dem kleinen Fredy und so lud sie ihn denn zum Abendessen ein und bereitete den beiden Herren nach dem Essen ein Glas Punsch. Es war ihr immerhin noch lieber, Edgar trank mit seinem Freunde daheim einige Gläser, als daß er mit ihm zur Stadt gefahren wäre. Als die Fröhlichkeit der beiden Freunde jedoch etwas zu lärmend wurde, zog sie sich mit Fredy in ihr Schlafzimmer zurück.

William Brown und Edgar tranken und rauchten weiter. „Ein sehr gemütliches Nest haben Sie sich hier gebaut," sagte William.

„So hat Ihre Frau Vermögen? Denn Sie, Edgar, verdienen doch nicht viel," setzte er lachend hinzu.

„Meine Frau hat lohnende Arbeit gefunden," erwiderte Edgar nicht ohne einigen Stolz.

„Arbeit? — Sie bezahlt das alles durch den Ertrag ihrer Arbeit?"

„Ja . . ."

„Teufel — was arbeitet denn Ihre Frau?"

„Spitzen, Weißzeug — der Himmel mag es wissen. Ich bekümmere mich nicht darum."

William Brown sah seinen Freund eine Weile groß an, dann brach er in schallendes Gelächter aus.

„Weshalb lachen Sie?"

„Köstlich, himmlisch! Er bekümmert sich nicht um die Arbeit seiner Frau, die hier durch ihre Näharbeit ein kleines Paradies schafft! Wahrhaftig, Edgar, Sie tun recht daran, daß Sie sich nicht darum kümmern."

„Was wollen Sie damit sagen, William?"

„Was ich damit sagen will? — Nun, daß Ihre Frau ein verdammt hübsches Weibchen ist, mit einem Paar famosen Augen im Kopf, und daß sie sich ihre Arbeit sehr gut bezahlen läßt — hahaha!"

Edgar fuhr auf.

„Sie wollen doch nicht etwa sagen . . .?"

„Pah, mein Lieber! Ich will gar nichts sagen. Kümmern Sie sich nicht darum — aber lassen Sie sich von Ihrer hübschen kleinen Frau, die eine solch lohnende Arbeit — haha! — gefunden hat, nicht so knapp halten!"

Edgar schlug auf den Tisch, daß die Gläser klirrten.

„Sie sind ein Schuft, William!" schrie er halbtrunken.

„Sachte, sachte, lieber Freund," entgegnete der andere lächelnd. „Ein Mann, der von der Arbeit seiner Frau lebt, darf nicht so empfindlich sein. Ich hab's ja auch nicht böse gemeint."

„Ich habe es verstanden. Hinaus, elender Verleumder!" schrie Edgar zornig. „Mach, daß Du fortkommst, und tritt mir nicht mehr über die Schwelle, sonst könnte es Dir schlecht ergehen."

„Du bist ein Narr und ein elender Wicht, Deinen besten Freund so zu behandeln. Aber das sollst Du mir büßen! Du sollst noch an diesen Abend denken!" Damit schlüpfte William Brown zur Tür hinaus.

Edgar aber sank auf einen Stuhl am Tische nieder und drückte aufstöhnend die Stirn in beide Fäuste. Ein wie elendes, leichtsinniges und wüstes Leben er auch geführt hatte, an der Ehre und Tugend seines Weibes hatte er doch nie gezweifelt. Dieser Glaube an seine Frau war der einzige Anker seines von wilden Wogen umhergetriebenen Lebensschiffleins gewesen. Und jetzt wagte ein solch elender Schuft, wie dieser William Brown, die Ehre seiner Gattin anzuzweifeln und ihr Leben mit Schmutz zu bewerfen! Das hatte ihn in rasende Wut versetzt; er würde sich tätlich an dem Verleumder vergriffen haben, wenn er sich nicht schleunigst entfernt hätte.

Die Tür zum Nebenzimmer öffnete sich, und Lina erschien im rasch übergeworfenen Morgenkleide auf der Schwelle. Ihr Antlitz war blaß, ihre Augen blickten erschrocken. Der Lärm im Wohnzimmer hatte sie aufgeschreckt.

„Was ist vorgefallen, Edgar?" fragte sie mit zitternder Stimme. „Du hattest Streit mit Deinem Besuch?"

Edgar fuhr auf und sah in das blasse, schöne Gesicht und die großen dunklen Augen seiner Frau, und mit einem Male durchzuckte der wahnsinnige Gedanke seine Seele: „Wie — wenn jener doch recht hätte —?"

Er sprang empor, erfaßte Lina am Handgelenk und zog sie heftig an sich. „Antworte mir," flüsterte er mit heiserer Stimme, „wer bezahlt unser Leben?"

„Du weißt es doch," entgegnete sie bebend, aus Furcht vor seinen wilden, drohenden Augen, „daß ich so gut ich es kann, unseren kleinen Haushalt bestreite."

„Woher nimmst Du das Geld?"

„Nun, meine Arbeit . . ."

„Du lügst! Dein bißchen Arbeit kann Dir so viel nicht einbringen. In welchem Geschäft arbeitest Du denn eigentlich?" setzte er höhnisch hinzu.

„Ich bitte Dich, lieber Edgar," suchte sie ihn zu beruhigen, „denke doch nicht schlecht von mir. Hast Du jemals Grund gehabt, Dich über mich zu beklagen? Habe ich nicht stets meine Pflichten erfüllt? Habe ich nicht bei Dir ausgehalten in Not und Sorge?"

„Ich will wissen, woher Dein Geld stammt!" schrie er.

„Das kann Dir einerlei sein," entgegnete sie ruhig; „es genüge Dir, zu wissen, daß es auf ehrliche Weise erworben ist!"

„Du lügst!"

„Edgar?! — Mein Gott, welchen Argwohn hegst Du? Habe ich Dich je belogen? Und nun schenkst Du mir kein Vertrauen! Edgar, das ist schlecht von Dir!"

„So sage mir, woher Deine Einnahmen stammen, woher Du das Geld beziehst?"

„Ich kann es Dir nicht sagen . . ich darf nicht . . . aber glaube mir, Edgar, es klebt keine Unehre daran, bei dem Leben unseres Kindes schwöre ich es Dir!"

In diesem Augenblicke erschien der kleine Fredy im weißen Nachthemdchen auf der Schwelle der Nebentür.

„Mama, liebe Mama!" rief er mit seinem feinen Stimmchen, „Papa ist wieder böse! Papa, lieber Papa, tu der Mama doch nichts zuleide."

Lina eilte auf den Knaben zu, kniete neben ihm nieder und umschlang ihn mit den Armen.

„Hier ist unser Kind, Edgar," sprach sie mit feierlicher Stimme, „bei seinem teuren Haupte schwöre ich Dir, daß ich kein Unrecht begangen habe."

Er starrte die rührende Gruppe mit weit aufgerissenen Augen an; ein heißer Strom der Reue, der Scham, der Verzweiflung über sein verfehltes Leben durchflutete sein Herz, und plötzlich sank er an dem Tisch zusammen, barg sein Gesicht in die Arme und brach in ein krampfhaftes Schluchzen aus.

(Fortsetzung folgt.)

Königliche Schauspiele.

Montag, den 4. Februar, abends 6.30 Uhr. 25. Vorst. Nb. D.

Meine Frau, die Hofschauspielerin.

Lustspiel in 3 Akten von Alfred Möller und Lothar Sachs.
In Szene gesetzt von Herrn Regisseur Legal.
Ort der Handlung: Der erste und zweite Akt spielt in der Wohnung von Dr. Reichersberg. — Der dritte Akt im Künstlerzimmer des Neuen Komödienhauses.
Ende etwa 8.45 Uhr.

Residenz-Theater.

Montag, den 4. Februar. Abends 7 Uhr.

Wohltätigkeits-Veranstaltung des Roten Kreuzes.

Vor hundert Jahren.

Kurhaus Wiesbaden.

Montag, 4. Februar:
Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Verstärkte Garnisonkapelle.
Leitung: Herr Königl. Obermusikmeister Weber.

Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert
Verstärkte Garnisonkapelle.
Leitung: Herr Königl. Obermusikmeister Weber.

Thalia

Mod. und größtes Lichtspielhaus.
Kirchgasse 72. :: Telefon 6157.

Samstag, den 2. bis einschließl.
Dienstag, den 5. Februar:
Erstaufführung!

Der Schmuck des Rajahs.

Großes Drama in 4 Akten von **Urban-Gad.**
In den Hauptrollen:
Maria Widal
und
Nils Chrisander. [3851

Die Tante aus Amerika.
Komödie mit **Richard Genée.**
Ab Mittwoch: **Henny Porten.**

Spielzeit nachm. von 4—10 Uhr ohne Unterbrechung.
Sonntags nachm. v. 3—10 Uhr.

Odeon

Telephon 3031. Kirchgasse 18.
Erstklassige Lichtspiele.
Erstaufführung!
4 Akte. 4 Akte.
Nur drei Tage.
Wege, die ins Dunkel führen.
Dramatisches Sensationsspiel mit **Nils Crisander.**
Wenn die Liebe nicht wär . . .
2 Akte. Lustspiel. 2 Akte.
Das Geheimnis der Familie Tonilli.
2 Akte. Drama. 2 Akte.
Das Donautal.
Natur.
Gute Musik! (8796

3 PTS

Offene Stellen

Zuverlässige, unbescholtene
Männer,
sowie auch gesunde, kräftige
Frauen
können sich als **Wächter** melden.
3696 **Coulinstraße 1.**

Fuhrmann
gesucht. (3838
Hoch, Dotzheimer Str. 109.

Braver Junge
in die Lehre ges. **Franz Weingärtner,** Spenglerei u. Installation, Kiedricher Str. 6. [3766

Kräft. Schmiede-Lehrjunge
ges. **Theodor Bergand,** Schmiedemeister, Sonnenberg. (*2234

Tüchtiges Mädchen
für alle Arbeit für sof. od. spät. ges. **Koch,** nicht unbedingt nötig.
Frau Oberstlt. Keller, Mainz.

Taillenarbeiterinnen, Rockarbeiterinnen und Hilfsarbeiterinnen
gegen hohen Lohn auf dauernd per sofort gesucht. [3829
Eva Nathan, Mainz,
Schillerstraße 42.

Ordentliches, junges
Mädchen
für leichte Arbeit und Botengänge sofort gesucht. [3198
Zu melden Nikolasstraße 11, Hpt. links.
Wiesbad. Verlags-Anstalt
G. m. b. H.

Mädchen
mit großer, schöner Figur zur Bühne. Lebende Bilder verlangt. Vorstellen von 6—7 Uhr bei **Kempinski,** Dotzheimer Str. 25 bei Herdefolk. (*2231

Alleinmädchen
welches selbständig kochen kann, bei hohem Lohn gesucht.
Monatsfrauen tätig. (8832
Parkstraße 18.

Aelt. Mädch. od. Frau find. frdl. a. Schlafst. Adlerstr. 62, 2. (8827

Tiermarkt

Schlachtpferde
kauft zu jeder Zeit (3458
Hugo Keßler, Wiesbaden,
Hellmundstr. 22. Telefon 2612

Kauf-Gesuche

Lange Weinflaschen
3/4 Liter,
grün od. braun, p. St. (auf den Hof gel.) 26 Pfg., Bordeaux-, Sekt- u. andere Flaschen,
Wein- u. Sektkorken
zu höchsten Pr., Lumpen, Papier, alte Teppiche, Kokosläufer kauft stets zu guten Preisen. [3475
Acker, Wellritzstraße 21.
Telephon 3930.

Kaufe 3459
Altmaterial
Lumpen p. Kg. 16 Pf., gestrick. Wollumpen 1.50, Papier z. Einstampf. u. Zeitung., Metall gel. Höchstpr. **J. Guter,** Helenenstr. 18. Tel. 1832.

Wir kaufen
Markensammlung
gegen bar. (3039
Philipp Kosack & Co.,
Berlin C., Burgstr. 13.

Ausgekämmte Haare
nicht gewickelt, kauft zu höchsten Preisen Haarhandlung **Steiner,** Bleichstraße 33, 1. [8798

Ausgekämmte Haare kauft Karlstr. 2, Zigarrenlad. (8826

Zu verkaufen

Kompl. Schlafzimmer,
fast neu, rot. Plüschsofa, Vertiko, Diwan, 2 Sessel, Trümoispiegel, pol. u. lack. Kommode, Tische, Stühle, Schreibt., 1- u. 2-tür. Kleiderschr., Betten, Kinderbett, eing. Strohmatr., Waschbank, Schüsselbr., Nachtschr., Deckbett, Kissen bill. zu vk. Adlerstr. 53, **Graubner.** [8822

Sofa, Kommode,
einige gebr. Kleiderschränke, Waschkommode, Nachttisch, Rohrsessel, mehrere Betten, Tische, Stühle bill. zu verk. bei (8821
Mannenberg, Walramstr. 27.

Schalter-Einrichtung
mit 3 Schiebefenstern, geeignet für Speditions-, Kohlen- oder ähnl. Geschäft zu verk. Zu besichtigen Mauritiusstraße 12, Laden, von 8 bis 1/2 2 u. 1/4 4 bis 7 Uhr. N. 193

3 Rollen und 1 halbverdeck
zu verkaufen. (8834
Thurn, Aarstraße 36.

MONOPOL

Wilhelmstrasse 8.

Erst-Aufführung:

Entschwundenes Glück.

Spannendes Drama in **4** Akten.
In den Hauptrollen:
Thea Steinbrecher vom Münchner Schauspielhaus.
Ludwig Beck, Kgl. Hofschauspieler.

Schöne Naturbilder.

Die Wasserrose
entzückender Schwank mit **Albert Paulig** in der Hauptrolle.

Der Wespenstich
urfidele Posse mit den 3 beliebten nordischen Komikern: **Lauritz Olsen, Oskar Stribold** und **Knoppchen.**

Spielzeit ununterbrochen von 4—10 Uhr.
Sonntags von 3—10 Uhr.
[3867

KINEPHON

Taunusstrasse 1. Vornehme Lichtspiele.

Allein-Erst-Aufführung

.... und führe uns nicht in Versuchung.

Roman in **4** Akten.
Ellen Richter als Maritana, ein Modell.
Theodor Loos als Franziskus, Laienbruder.

Interessante Tierstudien.

In falschem Verdacht
köstliche Posse in **3** Akten mit der reizenden **Hansi Dege** in der Hauptrolle.

Immer wiederkehrenden Wünschen zufolge:
Henny Porten
in dem **unübertroffenen** Meisterwerk:
Die Claudi vom Geiserhof.
Drama in **4** Akten.
Spielzeit ununterbrochen von 4—10 Uhr.
Sonntags von 3—10 Uhr.
[3868

Muschelfleisch-Ragout

zum Kalt- und Warmessen
Dose, ungefähr 400 gr Inhalt **Mark 1.80**
frisch eingetroffen in
Frickel's Fischhallen
Grabenstraße 16, Bleichstraße 26, Kirchgasse 7.

Erste Lehr-Anstalt für Kleidermachen.

Am 7. Februar beginnt ein neuer Kursus in Maßnehmen, Zeichnen, Zuschneiden und praktischen Arbeiten nach ganz neuer Methode. Es kann jede Dame, auch die unbegabteste, mit Leichtigkeit die elegantesten Kostüme anfertigen. Dauer des Kursus 6 Wochen, jede Woche 6 Stunden.
Preis 15 Mark. — Vollste Garantie. (3035
Kathi Rößler, akad. gebild. Lehrerin, **Nikolasstr. 39,** Pt.

Zahle hohe Preise! [8783
Bin stets Käufer von gebr. Möbeln aller Art, sowie komplette Schlafzimmer, Pianos, Kassenschränke, einzelne Betten, Vertikos, 1- und 2-tür. Kleiderschr., Nachlässen bei sof. Kasse. **Aug. Reininger,** Wellritzstraße 37.

Lehrmädchen

aus achtbaren Familien, sowie **Lehrlinge** fürs Lager gegen sofortige Vergütung gesucht. **Rietschmann.** [3809

Bekanntmachung.

Dienstag, den 5. Februar 1918, mittags 12 Uhr versteigere ich im Pfandlokal Moritzstraße 7:
1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Sofa, 1 Schreibtisch
öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung bestimmt.
Wiesbaden, den 4. Februar 1918. (3880
Eiferl, Gerichtsvollzieher, **Kaiser-Friedrich-Ring 10, Part.**

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, dass am 1. Februar meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwägerin und Tante

Karoline Seel

geb. **Beiler**

nach kurzer, schwerer Krankheit sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Ludwig Seel u. Kinder.

Wiesbaden, Zietenring 12.

Die Beerdigung findet am **Dienstag, nachmittags 4 Uhr,** von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.
Von etwaigen Besuchen bitte ich absehen zu wollen.

[3864

Gelegenheitskauf!
Photogr. Einrichtung:
Stative, Cameras, Kopierrahmen, Objektive usw. im Auftrag billig zu verkaufen. (8862
Horn, Mainzer Straße 66.

Ein vollständiges Bett,
1- und 2-tür. Kleiderschr., Sofa, Tische, Luftkissen, Eisbeutel verkauft **Vogler,** Dotzh. Str. 122. Telephon 4510. (8861

Verschied. gute Federbetten zu verkaufen. **Spier,** Herderstraße 8, 2. links. [*2237

Verloren-Gefunden

Gefunden
1 Astrachan-Damenkragen.
Gneisenaustraße 18, 3. (*2235

Brustleidende!
Eine Erlösung für Jeden ist unser **Spranzband**
Deutsches Reichs-Patent
Amtl. Patent angem.
Ohne Feder,
Ohne Gummiband,
Ohne Schenkelriemen.
Verlangen Sie gratis Prospekt.
Die Erfinder: Gebr. Spranz
Unterkochen (Württemb.) Nr 179

Reparaturen an Grammophonen, Fahrrädern, Nähmasch. und Kinderwagen. **Traugott Klauk,** Bleichstraße 15, Tel. 4806. (8650

Wer schenkt armer Kriegersfrau **Erstlings-Wäsche** oder a. gegen Bezahlung? (*1018
Näheres bei Schwester Hedwig, Adelheidstraße 14, Hth., part.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Auflösung des Haushalts versteigere ich im Auftrage des Herrn Rentners **J. Tacke**

Mittwoch, den 6. Februar

vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend, in der Wohnung

Kaiser-Friedrich-Ring 15
1. Etage,

nachverzeichnete gut erhaltene Mobiliargegenstände usw., als: **Nußb.-Schlafzimmer-Einrichtung,** bestehend aus **2 Betten, dreitür. Spiegelschrank, Waschtoilette, 2 Nachttische, Handtuchhalter. Eichen-Schlafzimmer-Einrichtung mit 2 Betten. Salon-Einrichtung,** bestehend aus **Salonschrank, Sofa, 2 Sessel mit Plüschbezug, Salontisch, Nipptisch und Büstenständer mit Vase, Mahag.-Vitrine mit Spiegel, 6 Lederstühle. Kleider- und Wäscheschränke.** Betten, Waschkommode mit Spiegel, Nachttische, Konsole mit Spiegel, Auszug- und andere Tische, rich. Vertiko, Rohrstühle, Etageren, Balkonmöbel, Ziermöbel, Nähtische, **trichterloser Grammophon mit Schrank und 20 Platten,** Rauch- und andere Ständer, große Anzahl schöne Bilder, Spiegel, Nipp- und Aufstellsachen, Teppiche, Vorlagen, Läufer, Portieren, Gardinen, Porzellan-Gruppe mit 2 Leuchtern, Gas- und elektr. Lüster, Pendel, Waschkörbe, **Waschmangel, Wringmaschine, Waschgarnituren,** Toiletten-Eimer, Blumentisch mit Pflanzen, Leiter, Wanddekorationen, Lederhandtaschen, Gasherd mit Tisch, Speiseservice, Kaffeeservice, Kristall, Weingläser, vollständige schöne **Küchen-Einrichtung,** Eisschrank, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr und viele zum Haushalt gehörige Gegenstände freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. (3871

Georg Jäger
Auktionator und Taxator
Wiesbaden, Wellritzstr. 22. — Telephon 2448. **Gegründet 1897.**

Fuhrwerks-Inventar-Versteigerung.

Wegen Aufgabe des Lastfuhrwerkbetriebes versteigere ich zufolge Auftrags am **Dienstag, den 5. Febr. cr., morgens 10 Uhr** beginnend auf dem Lagerplatze

Dotzheimer Str. Nr. 148 zu Wiesbaden

folgendes Fuhrwerks-Inventar als:
12 einsp. Federrollen von je ca. 50 Zentner Tragkraft, **10** große Schubkarren, **3 einsp. Kastenwagen, 1 Jagdwagen für 8 Personen, 1 Partie Herrensättel und Kummete**
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. (3901

Wilhelm Helfrich
Auktionator und beeidigter Taxator
Telephon 2941. **Wiesbaden.** Schwalbacher Str. 33.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 6. Februar ds. Js., vormittags 9½ Uhr beginnend, wird in dem hiesigen Stadtwald in den Distrikten:
Cäsarshag, Ochsenhornerrod und Füllenstallerhag
(ca. ¾ Stunden von der Eisenbahnstation Niedernhausen entfernt)
folgendes Gehölz versteigert:
451 Raummeter Buchen-Scheithols, meist Rollscheit.
329 Raummeter Buchen-Knüppelholz,
222 Raummeter Buchen-Reiser 1. Klasse,
12 Raummeter Nadelholzrollscheit.
Anfang im Cäsarshag.
Idstein, den 30. Januar 1918. (4000
Der Magistrat.